

# Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Erscheint wöchentlich dreimal:  
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
Zusätze werden am Tage vorher bis Mittags  
12 Uhr, besonders umfangreiche jedoch nur bis  
Vormittags 10 Uhr angenommen.

Vierteljährlicher Abonnementspreis:  
In der Expedition und in den Commanditen 60 Pf.,  
durch den Colporteur ins Haus gebracht 70 Pf.,  
bei der Post 75 Pf., durch den Briefträger oder  
Landboten 1 Mark.

Insertionspreis:  
für die einspaltige Petit-Zeile oder deren Raum 15 Pf.,  
im Reclamentheil 30 Pf.  
Beilagegebühren:  
24 Mark.

## Vor 25 Jahren.

Am 9. November 1870 besetzten die Deutschen die französische Hafenstadt Dieppe. — Bei Coulmiers bestanden die Bayern ein hartnäckiges Rückzugsgeschäft. — General v. d. Tann mußte sich vor der feindlichen Uebermacht aus Orleans nach Tours zurückziehen, wo bald andere deutsche Truppenteile zu ihm stießen. Unser Verlust betrug 42 Officiere und 667 Mann; der Feind gab seinen Verlust auf 2000 Mann an.

Der 10. November brachte die Capitulation von Neu-Dreifach. Etwa 100 Officiere und 5000 Mann wurden kriegsgefangen; ca. 100 Geschütze fielen in unsere Hände.

Am 11. November wurde deutscherseits ein siegreiches Gefecht bei Mompelgard (Montbéliard) unweit von Belfort bestanden.

Am 9. November traf ein Transport Liebesgaben aus Grünberg unter Leitung des Herrn Schwarzrod in Mex ein, wo aber nur 24 Handwerker vom Freistädter Bataillon vorgefunden wurden. Man vertheilte unter dieselben einige Sachen und setzte dann die Reise nach Paris fort, um das Bataillon aufzusuchen.

## Die Krisis in der Türkei.

Die Zustände in der Türkei sind seit undenklichen Zeiten kritisch; im gegenwärtigen Augenblicke aber sind sie verworrener als je vordem. Die Mächte haben aus diesem Grunde einen wichtigen Schritt bei der Pforte gethan. Die „Egencia Stefani“ meldet darüber: In Folge der Nachrichten über wiederholte Unruhen in verschiedenen Theilen des türkischen Reichs, durch welche die Christen aller Nationalitäten schwere Schädigungen erlitten, begaben sich am 5. d. Mts. die Botschafter der Großmächte einzeln zur Pforte, um dieselbe dringend zu ersuchen, sofort zur Wiederherstellung der Ordnung geeignete Maßregeln zu ergreifen, und um die Erklärung abzugeben, daß im geeigneten Falle die Mächte sich über die dann zu treffenden Maßnahmen ins Einvernehmen setzen würden. Die Botschafter werden den Minister des Auswärtigen auffordern, sie wissen zu lassen, was die türkische Regierung zur Beendigung der gegenwärtigen Anarchie zu thun gedenkt.

Der Sultan hat daraufhin den Großvezier Riamil Pascha, der vor knapp vier Wochen den in Folge des Armenierkrawalls in den Straßen Konstantinopels gefährigten Said Pascha ablöste, am Mittwoch abgesetzt. Riamil Pascha hat sich auch gänzlich unfähig gezeigt, der Krisis Einhalt zu thun. Zu seinem Nachfolger wurde der bisherige Minister des Innern Halil Rifat Pascha ernannt, was gerade nicht viel zu bedeuten hat. Denn was der Minister des Innern nicht vermochte, wird der Großvezier auch nicht können.

Inzwischen ist der bisherige Botschafter in Berlin, Tewfik Pascha in Konstantinopel eingetroffen und wurde zum Minister des Auswärtigen ernannt. Ferner werden folgende Ernennungen bekannt gegeben: Der ehemalige Botschafter in Wien Larifi wurde zum Minister des Handels und der öffentlichen Arbeiten, der Chef des allgemeinen Rechnungswesens Sabri Bey zum Finanzminister und der bisherige Minister des Auswärtigen Said Pascha zum Präsidenten des Staatsraths ernannt. Die bisherigen Minister für Krieg, Marine, Unterricht, ferner der Chef der Artillerie und der Intendant der Cblafs verbleiben in ihren Stellen.

Jedenfalls bekundet dieser umfangreiche Personalwechsel, daß der Sultan den Ernst der Lage erkannt hat. Bereits am Donnerstag trat ein Ministerrath zusammen zur Beratung über weitere Maßnahmen, welche zur Eindämmung und Beendigung der Kämpfe zwischen Armeniern und Mosamedanern in den asiatischen Vilajets zu ergreifen sind.

In diesen Vilajets herrscht ein förmlicher Kriegszustand. Neue Gewaltthaten und Plünderungen seitens der Kurden werden aus den Vilajets Erzerum, Bitlis, Mamuret-ul-Aziz und Diarbekir gemeldet. Gleiche Nachrichten über blutige Ereignisse kommen aus den östlichen Theilen Siwas und den nördlichen Theilen Aleppo. Gerüchtheilweise verlautet, daß auch im Vilajet Wan

Megeleien vorgekommen seien. — Sichere Nachrichten aus Diarbekir bestätigen, daß zahlreiche Christen, nicht bloß Armenier, getödtet worden sind. Der französische Consul wurde durch türkische Partien (Gendarmen) gerettet. Der französische Botschafter hatte mit den äußersten Maßregeln gedroht, falls die Consuln angegriffen würden. In Folge der Ausdehnung des Conflictes zwischen den Mosamedanern und den Armeniern sind die in Erzerum, Trapezunt und Diarbekir stehenden Redif-Divisionen in der Mobilmachung begriffen; hierdurch wird der Mannschaffsstand des 4. Corpsbereichs mit Hinzuziehung der Linien-Divisionen in Erzerum und Bitlis auf rund 60 000 Mann erhöht. Ebenso wurden im Bereiche des 5. Corps (Stabsquartier Damasus), dessen nördlicher Theil gleichfalls von der Bewegung ergriffen ist, die in Aleppo stehende Redif-Division, welche in diesem Jahre eine wohlgeungene Probe der Mobilmachung durchführte, und die Brigade in Marasch einberufen.

Die englischen Blätter wissen wahre Schauer-geschichten aus Konstantinopel zu erzählen. Nach dem „Standard“ machte am Mittwoch Abend die Polizei eine Razzia im türkischen Viertel „Feswi Pascha“. Es wurde ihr Widerstand geleistet; viele Menschen verloren ihr Leben. Donnerstag wurden wieder in der ganzen Stadt, selbst an der Pforte revolutionäre Placate angeschlagen. Auf dem Tische des Sultans wurde angeblich ein Brief vorgefunden, der ihm aufleibt, binnen zehn Tagen abzudanken, widrigenfalls er ermordet werden würde.

Um das Unglück der Pforte voll zu machen, treten jetzt noch Wirren auf Creta hinzu. Riamil Pascha hat noch zu guter Letzt verschiedene Veschlässe der National-Verammlung in Creta umgestoßen und die von den türkischen Gouverneuren festgesetzten Budgets wiederbeseitigt; in Folge dessen trat eine Anzahl cretensischer Deputirter zusammen, um wirksame Maßregeln zu ergreifen. Der Verlust eines türkischen Detachements zur Gefangennahme des christlichen Deputirtencomites wurde mit bewaffneter Hand zurückgewiesen. Die Stellung Karatheidoris gilt als erschüttert, es droht ein allgemeiner Aufstand.

## Tagesereignisse.

— Der Kaiser nahm am Mittwoch Vormittag Vorträge entgegen und wohnte Abends dem Diner beim Commandanten des kaiserlichen Hauptquartiers, Generalleutnant v. Blesien, in Potsdam bei. Gestern begab er sich nach Berlin, um der Vereidigung der dortigen Rekruten beizuwohnen. Dabei hielt er eine Ansprache an dieselben, worin er es als besondere Ehre bezeichnete, in das Gardecorps aufgenommen zu sein. Mit der Aufforderung, fest zu bleiben nach Innen und nach Außen und nie den Eid zu vergessen, den sie dem Kaiser geleistet haben, schloß derselbe seine Rede. Später fuhr er nach Wiesdorf zur Jagd beim Hausminister v. Wedel-Wiesdorf.

— Der König von Portugal traf am Mittwoch in London ein und wurde von dem Herzog von Coburg empfangen. Beide Fürsten fuhren, von der Leibgarde escortirt, nach dem Buckingham-Palast.

— Aus Wiesbaden wird der „B. Bdr.-Ztg.“ von angeblich zuverlässigster Seite geschrieben: „Als definitiv kann ich Ihnen melden, daß zum 1. April eine bedeutende Personalveränderung in den Hofämtern erfolgt. Herr v. Hälßen verläßt uns zu allgemeinem Bedauern und wird General-Intendant der königlichen Theater zu Berlin. General-Intendant Graf Hochberg avancirt zum Minister des königlichen Hauses an Stelle des Hrn. v. Wedel-Wiesdorf, der mit Ende März in den Ruhestand tritt. Der Nachfolger des Hrn. v. Hälßen in Wiesbaden ist ein bayerischer Adeliger.“

— Der Bund der Landwirthe hat sein neues Programm veröffentlicht. Man wird aber in demselben bei sorgfältigster Prüfung keinen neuen, keinen fruchtbringenden Gedanken, sondern nur den schlecht umhüllten landläufigen Egoismus der leitenden Großgrundbesitzer finden.

— Der neue Reichstagsabgeordnete für Plesch, Rechtsanwalt Radwanitz, stattet in den polnischen ober-schlesischen Blättern seinen Wählern den Dank für das Vertrauen ab, das sie ihm geschenkt. Er schäme, so bemerkt er in seiner Veröffentlichung,

daß ihm übertragene Mandat um so höher, als er wisse, daß er es tatsächlich durch den Willen des Volks erhalten habe. Dann fährt er fort: „Weder habt Ihr gekämpft noch stehe ich im Kampfe gegen den Altar; denn das ober-schlesische Volk ist wegen seiner Treue zur katholischen Kirche seit Jahrhunderten berühmt. Weder Ihr noch ich haben gekämpft, noch wollen wir kämpfen gegen den Thron; denn wir sind alle treue Bürger des Staates, welchem wir nach dem Willen der Vorsehung angehören. Wir kämpfen einzig um unsere Rechte, welche uns Gott und die weltliche Gesetzgebung verliehen, wir kämpfen um die jedem Staatsbürger durch die Constitution garantierte politische Freiheit.“ Damit stimmt überein, daß er, der „Ober-schlesischen Volksz.“ zufolge, durch einen seiner Vertrauten, den Landrath Schröder, officiell habe erklären lassen, er wolle im Reichstage nicht den Polen sondern dem Centrum beitreten, und, falls dieses seine Aufnahme ablehnen sollte, wild bleiben.

— Herr Stöcker fährt fort, in dem Streit der Junker gegen die socialen Pastoren zu labiren. Er antwortet in der „Dtsch. Ev. Kirchenztg.“ auf den Artikel der „Cons. Corr.“ gegen die Naumannsche Richtung unter den Christlich-Socialen mit der Erklärung, er könne diesen Aufsatz der „Cons. Corr.“, der Verbitterung erzeugen müsse, nicht vertreten. Uebrigens sei der Artikel keine Kundgebung des conservativen Parteivorstandes.

— Das gegen den Reichstagsabgeordneten Preiß-Colmar eingeleitete gerichtliche Verfahren ist eingestellt.

— Das Stichwahlresultat bei der Reichstagswahl in Dortmund stellt sich wie folgt: Müller (natl.) 21 560, Lätgenau (Soc.) 24 528; ungültig 1360 Stimmen. Dr. Lätgenau ist also, wie bereits mitgeteilt, gewählt worden. Die ungültigen Stimmen rühren von Centrumswahlmännern her. Viele Clericale haben übrigens auch für Lätgenau, andere wieder für Müller gestimmt.

— Wegen Majestätsbeleidigung, begangen durch den Abdruck des Artikels „Wieder eine Kaiserrede“ ist der eben erst in Dortmund gewählte Reichstagsabg. Dr. Lätgenau, Redacteur der socialdemokratischen Arbeiterzeitung, von der Dortmunder Strafkammer zu fünf Monaten Gefängniß verurtheilt worden. — Gleichfalls wegen Majestätsbeleidigung durch zwanzig selbstständige Handlungen stand am Dienstag in Erfurt der Redacteur der „Thüringer Tribüne“, Schriftseher Matthias Goldenberg, vor Gericht. Unter den incriminirten Fällen befand sich auch ein Artikel „Der Kaiser und die Socialdemokratie“, der der „Nation“ entnommen war. Der Staatsanwalt beantragte Verurtheilung in allen Fällen, die sämtlich als selbstständige Handlungen anzusehen seien, zu einer Gesamtstrafe von 1 Jahr 3 Monaten Gefängniß. Der Gerichtshof erkannte wegen des der „Nation“ entnommenen Artikels auf Freisprechung, nahm in den übrigen Fällen nur eine fortgesetzte Majestätsbeleidigung an und verurtheilte den Angeklagten zu 5 Monaten Gefängniß, wovon 6 Wochen auf die Untersuchungs-haft abgerechnet wurden. — Ebenfalls wegen Majestätsbeleidigung ist in Mülhausen i. G. der Anfeherer Binder zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt worden. — Endlich wurde gestern der Redacteur Neukirch von der Breslauer „Volksmacht“ wegen Majestätsbeleidigung zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt. — Vom „Vorwärts“ ist die Mittwochsummer beschlagnahmt worden. Wie mitgeteilt wird, soll in einer die Beugnadigung zweier wegen Körperverletzung verurtheilter Polizeibeamten betreffenden Notiz eine Majestätsbeleidigung vermutet werden.

— Eine Abänderung der Sonntagsruhe-Bestimmungen fördern die Vereine der Tabak- und Cigarrenladen-Inhaber. Sie verlangen, daß entweder den Gastwirthen u. s. w. allgemein verboten werde, an den Sonn- und Festtagen auch außerhalb der dafür freigegebenen Geschäftsstunden Cigarren zu verkaufen, oder daß ihnen gestattet werde, außerhalb der Kirchzeit an den Sonn- und Feiertagen ihre Läden offen zu halten.

— Ein socialdemokratischer Consumverein war für die rheinisch-westfälischen Vergleute begründet worden. Der Consumverein ist zahlungsunfähig geworden, und deshalb waren dieser Tage vor das Amtsgericht in Gelsenkirchen 3000 noch haftbare



frühere Mitglieder des Consumvereins geladen, um nach Maßgabe des Berichtes des Concursverwalters je 12 W. nachzuzahlen, beßuß Deckung der Schulden des Vereins und der Kosten des Concursverfahrens.

— Dr. Karl Peters hat die ihm übertragene Stelle als Landeshauptmann am Tanganikasee abgelehnt, weil sein Verhältnis zu Herrn v. Wissmann nicht seinen Wünschen entsprechend geregelt worden ist. Dr. Karl Peters wird nun als Agitator für die Colonialpolitik in Deutschland wirken. Das sei wichtiger, so meint der „Hannov. Cour.“, als die Entsendung seiner Person an den Tanganika. Freilich!!

— Hr. v. Hammerstein hat sich bei seiner Abreise aus Berlin nach dem „Börsl. Cour.“ hinlänglich mit Geldmitteln versehen. In seiner Briestafel befinden sich zunächst 22 000 W., für welche Summe er bei einer Leipziger Versicherungsgesellschaft eine Police von 85 000 W. umgesetzt hat. Außerdem soll er gute Freunde angepumpt haben. v. Hammerstein soll nach dem „Berl. Tagbl.“ jetzt glücklich bei den Antipoden in Australien eingetroffen sein. Ein Parteigenosse Hammersteins habe die Mittheilung an seine Berliner Freunde gelangen lassen.

— Im Sande verlaufen ist in Mülhausen i. G. die Untersuchung gegen die vermeintlichen Mitwisser an dem Attentat auf den Fabrikbesitzer Schwarz. Die angeblichen „Complicen“, sechs an der Zahl, sind nach 2 resp. 3wöchiger Untersuchungshaft alle wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Von den übrigen Personen, die gleich nach dem Verbrechen wegen Drohungen oder anderen unbedachten Aeußerungen verhaftet wurden, sind zwei zu 6 Monaten Gefängnis und einer zu 6 Wochen Haft verurtheilt worden. Dieser Letztere hatte in öffentlicher Wirthschaft renommirt, er gehöre mit 8 Personen zu einem geheimen Bändnis; jeder habe einen Eid geschworen; Meyer habe auch zu diesem Bändnis gehört und sei durch Loos zur Ausführung der That bestimmt worden etc. Das Gericht legte den Falscheien wenig Bedeutung bei und erkannte wegen groben Unfugs auf 6 Wochen Haft.

— Im bayerischen Landtage haben die 12 freisinnigen Kammermitglieder eine besondere freisinnige Gruppe gebildet. Sie werden demzufolge fortan ihren Standpunkt ungehinderter betonen können, als dies möglich war, so lange sie sich mit Nationalliberalen, die dem rechten Flügel angehören, in derselben Fraktion befanden.

— Im Gegensatz zu einer Meldung in voriger Nummer wurde am Mittwoch die Nichtbestätigung Dr. Luegers als Bürgermeister von Wien dem Präsidium des dortigen Magistrats amtlich mitgetheilt. In einer offiziellen Ausrufung liegt bereits eine Andeutung, daß die Regierung entschlossen ist, bei einer abemaligen Wiederwahl Luegers den Gemeinderath auszulieben und die kommunalen Geschäfte weiter durch einen Regierungskommissar besorgen zu lassen. Graf Radeni hat seine Stellung im Parlament durch die Nichtbestätigung Luegers keineswegs verbessert; ein Theil der mit den Antisemiten sympathisirenden Conservativen wird unzweifelhaft von der Regierung abfallen, und die Antisemiten werden durch turbulente Obstructionspolitik den Gang der parlamentarischen Geschäfte zu stören versuchen.

— Die bulgarische Sobranie hat nach langer heftiger Debatte einstimmig die Adresse als Antwort auf die Thronrede angenommen. In derselben ist ein Passus über die russenfreundliche Gesinnung der bulgarischen Bevölkerung und ein solcher über die Aufnahme des Prinzen Boris in den orthodoxen Glauben aufgenommen worden. — Wie zuverlässig verlautet, wird der Fürst in seiner Antwort auf die Adresse der Sobranie ankündigen, daß der Uebertritt des Prinzen Boris zum orthodoxen Glauben am 30. Januar erfolgen wird.

— Amerikanische Staatswahlen, bei denen es sich in der Hauptsache um die Befestigung localer Elemente handelt, sind am Dienstag in 13 Staaten vollzogen worden. Sie sind zumeist zu Gunsten der Republikaner ausgefallen.

— Nach Cuba werden 35 000 Mann neuer spanischer Truppen unverzüglich abgehen; weitere Expeditionen sollen vorbereitet werden. Eine zahlreiche Bande tauchte in der Provinz Pinal de Rio auf; die Aufständischen greifen nach wie vor die Eisenbahnen mit Dynamit an, brennen Dörfer nieder und brandstagen die Bevölkerung. Es kam zu mehreren Scharamäßen, wobei die Spanier angeblich siegreich waren.

## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 8. November.

\* In der nächsten Woche werden bekanntlich die Stadiverordnetenwahlen vollzogen, zu denen von morgen ab Vorbesprechungen stattfinden.

Morgen Abend 9 Uhr versammeln sich die Wähler des III. Wahlbezirks der III. Abtheilung im Schützenhause. Der Bezirk umfaßt den 3., 4., 5. und 12. Stadtbezirk. Die Wahl selbst findet Montag, den 11. November Nachmittags von 3 bis 5 Uhr statt. Es scheiden aus die Herren Wilhelm Sommer und Eduard Schöps.

Montag Abend 8 Uhr findet die Vorbesprechung im II. Wahlbezirk der III. Abtheilung im Gasthof zum Goldenen Frieden statt. Der Bezirk umfaßt den 2., 9., 10. und 11. Stadtbezirk. Die Wahl selbst findet Dienstag, den 12. November, Vormittags von 10 bis 12 Uhr statt. Es scheiden Herr Heinrich Piehr aus. Ferner muß für Herrn Heinrich Rippe, der sein Mandat niedergelegt hat, eine Ersatzwahl bis Ende 1897 stattfinden.

Gleichfalls Montag Abend 8 Uhr erfolgt die Vorbesprechung im I. Wahlbezirk der III. Abtheilung

in der Ressource. Dieser Bezirk umfaßt den 1., 6., 7. und 8. Stadtbezirk. Die Wahl selbst findet Dienstag, den 12. November, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr statt. Es scheiden aus die Herren Karl Krumnow und Robert Fiedler.

Die II. Abtheilung, welche Mittwoch Vormittags von 10 bis 12 Uhr wählt, hat, wie schon gemeldet, am Montag Abend 8 Uhr im Fülleborn'schen Locale eine Vorbesprechung. Es scheiden aus die Herren Reinhold Fize, C. A. Schaler, Adolf Bilz, Friedrich Dehmel und Friedrich Neumann. Ferner sind für die Herren C. J. Halkow und Ad. Werther Ersatzwahlen bis Ende 1897 und für Herrn Rob. Wenzel eine solche bis Ende 1899 vorzunehmen.

Die I. Abtheilung wählt Donnerstag Vormittags von 10 bis 12 Uhr. Es scheiden aus die Herren Otto Eichler, Gottbold Bilz, Martin Sommerfeld, Julius Bronsky und Reinhold Bruck. Ferner ist für Herrn Boas Laskau eine Ersatzwahl bis Ende 1897 und für Herrn Oskar Künzel eine solche bis Ende 1899 vorzunehmen.

Sämmtliche Wahlen finden im Rathhaussaale statt. Jeder Wähler hat eine schriftliche Einladung erhalten, welche zum Wahltermin mitzubringen ist.

\* Der Minister der öffentlichen Arbeiten Theisen traf vorgestern nach der Befichtigung der Coseler Anlagen in Kleinig ein, wo er gestern verschiedene Anlagen und Etablissements in Augenschein nahm, um sich darauf nach Rationirung zu begeben, wo heute mehrere Gruben besichtigt werden sollten. Morgen besucht der Minister Schwientochlowitz und Königsbütte, worauf er die Rückreise nach Berlin antreten wird.

\* Der königliche Landrath Herr v. Lamprecht ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat am Montag die Dienstgeschäfte übernommen.

\* Der am nächsten Sonntag hier stattfindende Parteitag des Bezirks Glogau der Freisinnigen Volkspartei wird sehr zahlreich besucht sein; viele Anmeldungen aus den Wahlkreisen Grünberg-Freystadt, Sagan-Sprottau, Glogau, Laben-Bunzlau und Kraustadt-Bissa sind bereits eingetroffen, und noch täglich kommen neue an. Eine Anzahl von Delegirten und anderen Parteigenossen wird sogar schon mit dem Frühzuge (6 Uhr 16 Minuten) hier eintreffen, um Zeit zur Befichtigung der Stadt und ihrer näheren Umgebung zu gewinnen. Wenn nur das Wetter günstiger werden möchte.

\* Dem Herrn Oberlandesgerichtsrath Schmieder in Breslau ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienste mit Pension zum 1. Januar 1896 ertheilt worden. Sein Nachstagsmandat für Laben-Bunzlau sowie sein Landtagsmandat für Breslau behält Herr Oberlandesgerichtsrath Schmieder bei.

\* Die Errichtung einer Maschinen- und Dampfkesselheizer-Schule am hiesigen Orte erfreut sich anscheinend allgemeiner Sympathien; der Plan ist nämlich bereits soweit gefördert, daß die Schule am 18. d. Mts. ins Leben treten kann. Ein Schullocal in der Gemeindeschule I auf der Schulstraße ist von den städtischen Behörden bewilligt. Anmeldungen werden daselbst an den nächsten beiden Sonntagen Vormittags von 11 bis 12 Uhr von Herrn Maschinen-Inspcctor Weder entgegengenommen. Aufgenommen werden junge Leute von 18 Jahren an, die sich für den Heizer- und Maschinenfahrdienst ausbilden wollen. Das Schulgeld für den Curus beträgt 2 Mark, wovon die Hälfte beim Eintritt in die Schule zu entrichten ist. Der Unterricht wird zweimal wöchentlich stattfinden, und zwar Montag und Freitag Abend von 8 bis 9 1/2 Uhr.

\* Die Ferien für das Jahr 1896 sind von dem Provinzialschulcollegium für die höheren Lehranstalten etc. in der Provinz Schlesien, wie folgt, festgestellt worden: Osterferien: Schulschluß, Dienstag, 31. März, Schulanfang Mittwoch, 15. April. — Pfingstferien: Schulschluß Freitag, 22. Mai, Schulanfang Donnerstag, 28. Mai. — Sommerferien: Schulschluß Mittwoch, 15. Juli, Schulanfang Dienstag, 18. August. — Michaelisferien: Schulschluß Freitag, 25. September, Schulanfang Mittwoch, 7. October. — Weihnachtsferien: Schulschluß Dienstag, 22. December, Schulanfang Donnerstag, 7. Januar 1897. (Die diesjährigen Weihnachtsferien beginnen am 19. December, der Schulanfang beginnt am 3. Januar 1896.)

\* Ein hochinteressantes Concert findet am 22. November in Riethe's Saale statt. Die Pianistin Frä. Agnes Zeeb aus Berlin wird unseren Grünberger Klavier-Interessenten die Neutablatur (nach dem Erfinder Janko-Tablatur genannt) vorführen und dabei von einer tüchtigen Sängerin, Frä. Clara Wollenberg — einer Schülerin von Frau Emilie Herzog — und Herrn Musikdirector Edel unterstützt werden. Auf die Gagenart und Vorzüge der Janko-Tablatur mit ihren 257 Tasten kommen wir noch in einer der nächsten Nummern zurück.

\* 15 Officiere des Jägliauer Ulanen-Regiments trafen heute Vormittag auf einer Uebungsreise hier ein. Gestern waren dieselben u. a. in Saabor und übernachteten in Droschkau. Morgen kehren sie nach Jägliau zurück.

\* Die diesjährige Zählung des gesammten Pferde- und Rindviehbestandes ist auf den 12. December anberaumt worden.

\* Vom nächsten Mittwoch an wird im kleinen Saale des Riethe'schen Concerthauses das Original-Kaiser-Panorama aus Breslau zu sehen sein, welches sich, wie uns der Besitzer desselben versichert, in allen größeren Städten des größten Zuspruchs zu erfreuen hatte.

\* Als gestern Abend der Zug aus Rothenburg hier eintraf, fand man beim Oeffnen eines Wagenabteils die 20jährige Kellnerin Rudolphine Bassitta, ge-

bärtig aus Reisse, todt vor. Ein Herzschlag hatte das Leben derselben beendet. Die Leiche, bei der man ein Billet aus Schneidemühl fand, wurde in die Leichenhalle, ihre Effecten auf das Polizeibureau gebracht.

\* In der Mittelmühle kam am Dienstag die Tochter des Schneidemeisters Hierus in Schertendorf, mit Vornamen Pauline, mit dem rechten Arme in die Maschine, wobei ihr derselbe zerfleischt wurde. Zum Glück ist Hoffnung vorhanden, daß der Verunglückten der Arm erhalten bleiben wird.

\* Am Sonnabend war Frau Bothe, aus dem Fülleborn wohnhaft, in der Fülleborn'schen Fabrik, während die Maschine in Gang kam, dieier mit der Brust zu nahe gekommen, so daß sie eine Quetschung an derselben erlitt. Äußere Verletzungen waren zum Glück nicht zu constatiren; ob die inneren Verletzungen, die sie davongetragen hat, von Belang sein werden, bleibt abzuwarten.

\* Wie die Vegetation in diesem Jahre im Allgemeinen eine im Herbst seltene Ueppigkeit entfaltet hat, so ist insbesondere die Klasse der Pilze durch ihren Spätling, den Gränzreizer (hier Rorsche genannt) noch sehr zahlreich vertreten. Aber auch Steinpilze trifft man noch, allerdings spärlich an; einige derselben waren gestern auf den Markt gebracht worden. Es ist immerhin selten, daß Steinpilze noch im November wachsen.

\* Die Nichtigkeitklage gegen die Patente der Deutschen Gasglühlicht-Actiengesellschaft (System Auer) ist, wie die „Bresl. Ztg.“ hört, vom Patentamt zu Ungunsten der Gegner der Gesellschaft entschieden worden. Zugleich wurden die letzteren zu den Kosten des Verfahrens verurtheilt.

\* Bei den Controlversammlungen in Westpreußen wird den Mannschaften ein Corpssbefehl bekannt gegeben, nach dem Reservisten der Besuch von Locals verboten ist, in denen socialdemokratische Versammlungen stattfinden oder der Wirth des Locals socialdemokratische Gesinnungen gezeigt hat. Ferner wird verboten das Halten, Lesen und Verbreiten socialdemokratischer Schriften sowie die Betheiligung an Geldsammlungen zu socialdemokratischen Zwecken und die Theilnahme an socialdemokratischen Aufzügen und Festlichkeiten. Jeder Reservist wird verpflichtet, Uebertretungen dieses Befehls der Militärbehörde anzuzeigen. Die Uebertretungen sollen nach der ganzen Strenge der Militärgefeße bestraft werden.

\* Von dem großen Loos der preussischen Klassenlotterie, das, wie bereits berichtet wurde, in die Wälderische Collecte zu Breslau fiel, ist die eine Hälfte in Breslau geblieben, während die andere Hälfte nach Wästegiersdorf gefallen ist. Wie der „Wästegiersdorfer Grenzboten“ hervorhebt, ist der letzte Spinnerarbeiter (früher in guten Verhältnissen lebende Fabrikant und Gastwirth) Haacke in Wästegiersdorf Inhaber dieses 1/2 Looses, an welchem ca. 20 Personen à 1/32, 1/64 und 1/128 mitspielten.

\* Achtung! Zuchnepper haben sich in dem Nachbarkreise Jägliau-Schwiebus sehen lassen.

\* Zur Warnung für Radfahrer sei mitgetheilt, daß sich der Sohn der Gasthausbesitzerin Harazin in Schoppin im blühenden Alter von 22 Jahren durch übermüthiges Radfahren den Tod geholt hat. Er, der sich in Wänschen befand, wollte den Weg von dort nach Hause auf dem Rade zurücklegen; er kam auch in 3 Tagen bis Breslau, wo er aber in Folge des übermüthigen Fahrens unwohl wurde. Er fuhr mit der Bahn nach Hause, wo er bald nach seiner Ankunft starb.

— § Saabor, 7. November. Der hiesige Männergesangsverein „Harmonie“ wird Sonntag, den 17. d. Mts., im Schützenhause ein Wohlthätigkeits-Concert veranstalten. Das sehr gewählte Programm, auf welchen neben Chor- und Solo-Gesängen auch theatralische Aufführungen verzeichnet sind, läßt wohl erwarten, daß die Bemühungen des Vereins durch zahlreiche Besuch belohnt sein werden.

— § Sattel, 7. November. Die Unvorsichtigkeit, das Geld nicht unter Verschluss aufzubewahren, haben die Rutschnen Beck'schen Eheleute hieselbst sehr zu bereuen. In ihrer Abwesenheit nahm gestern Vormittag ihr dreijähriges Söhnchen aus der Tasche eines in der Wohnstube hängenden Kleides ein mit 27 W. gefülltes Portemonnaie und begab sich auf die Straße. Sehr bald fanden sich Altersgenossen ein, welche an dem Spiel mit den blanken Gold- und Silberstücken Theil nahmen. Als später die Beck'schen Eheleute heimkehrten, hatte ihr Kind wohl noch das Portemonnaie, aber von dem Gelde war keine Spur mehr vorhanden. Wo dasselbe geblieben, wußte keins der Kinder anzugeben. Auch die Recherchen des Gendarm Böttner aus Saabor hatten kein Resultat.

(.) Rontopp, 7. November. In Polzig und Lippe treten Fälle von Diphtheritis auf; die nöthigen Vorsichtsmaßregeln sind getroffen.

## Wetterbericht vom 7. und 8. November.

| Stunde     | Barometer in mm | Temperatur in °C | Windricht. und Windstärke 0-6 | Luftfeuchtigkeit in % | Bewölkung 0-10 | Niederschlag in mm |
|------------|-----------------|------------------|-------------------------------|-----------------------|----------------|--------------------|
| 9 Uhr Abd. | 748.1           | + 9.2            | WSW 3                         | 99                    | 10             |                    |
| 7 Uhr früh | 745.3           | + 11.9           | W 3                           | 99                    | 10             |                    |
| 2 Uhr Nm.  | 746.2           | + 11.8           | W 3                           | 98                    | 10             |                    |

Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden: + 9.1°.

Witterungsaussicht für den 9. November. Wohlthätiges, zeitweise aufklarendes Wetter mit abnehmender Temperatur und geringem Niederschlag.



## Vermischtes.

— Übergläubige in Tunis. Ein hoher Beamter des Bey von Tunis war kürzlich bestohlen worden, und um den Thäter ausfindig zu machen, rief er ein „Gottesurtheil“ an. Er versammelte alle Leute, die in dem Hause, wo der Diebstahl stattgefunden hatte, anwesend gewesen waren, und theilte ein Brot unter sie, auf das ein Koranvers geschrieben war. Der Dieb, sagte er zu ihnen, würde das ihm zugetheilte Stück nicht verschlucken können und sich dadurch verrathen. Alle aßen es auf. Unter ihnen war also der Dieb wohl nicht.

— Günstige Gelegenheit. Erster Student: „Weißt Du, ich möchte gern erproben, ob mein Zimmercolleague ehrlich ist; wie mache ich das nur?“ — Zweiter Student: „Sehr einfach, laß' mal Abends ein Zehnmarkstück auf dem Tische liegen; wenn's am nächsten Morgen noch da ist —“ — Erster Student: „Bamose Idee! Leih' mir doch 'mal gleich zehn Mark!“ — Durch die Blume. V.: „Bräulein Elvira ist ein außerordentlich couragirtes Frauenzimmer; sie ist durch nichts aus der Fassung zu bringen.“ — V.: „Glaube ich nicht; probir's einmal mit einem Heirathsantrag!“

— Offenes Geständniß. Erster Kannibale: „Du kriegst jetzt doch einen Europäer zum Schwelgersohn; vor fünfundzwanzig Jahren haben wir die Kerls alle noch aufgefressen.“ — Zweiter Kannibale: „Offen gesagt, mir wäre er auch gebraten lieber.“ — Kindliche Auffassung. Lieschen: „Du, Hans, wie nennt man denn eigentlich die Leute, welche tausend Mark haben; heißen die auch Millionäre?“ — Hans (entkräftet): „Aber, Liese, die heißen doch Tausendfaser!“ — Unter Backfischen. „Wie gefällt Dir der Professor?“ — „Er ist so still! Man hört bei ihm nicht den leisesten Heirathsantrag fallen.“

# Hervorragende Neuheiten

sind in großen Posten eingetroffen und empfehlen unter diesen als ganz besonders preiswerth:

## Kleider-Stoffe,

Cheviot, Diagonal, Crepon, in englisch carrirt, und anderen neuen Stoffarten.

## Baumwollene Flanelle

zu Kleidern, Blousen, Negligés etc. in wirklich überraschenden Mustern.

Auch in allen anderen Abtheilungen unterhalten wir stets große Sortimente, und ist dies, ebenso was Preiswürdigkeit betrifft, wohl schon genügend bekannt.

# Herrmann Samuel & Co., Ring 23.

Durch die Geburt eines gesunden Jungen wurden hoch erfreut  
Grünberg i. Schl., d. 7. Nov. 1895.

M. Lengnick  
und Frau.

Pianos, kreuzs., v. 380 M. an.  
Ohne Anz. à 15 M. mon.  
Kostenfreie 4 wöch. Probesend.  
Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16.



Ches's neuester Grnte  
empfehl

Max Seidel.

## Martinshörchen

— gefüllt und ungefüllt —  
empfehl in größter Auswahl

Otto Stolpe.

Strasburger Weißbrot, leicht verdaulich, besonders für Magen schwache, empfiehlt O. Mastroph, Oberthorstr. 19.

Unterhosen, Hemden, Shawltücher, wollene Chemisets, Strickgarne, Socken, Hosensträger, Bärten, Näbartikel, Kämme, Spiegel, Polypantoffeln empfiehlt allerbilligst R. Schaefer, i. gt Herrenstr. 7.

## Harzer Kanarienhähne,

100 Stk. edle Hocker mit prachtv. Touren, sind billig abzugeben. Auch Weibchen.  
Ring u. Kath. Kirchstr. Ecke 13, 1 Tr.

Für die überaus zahlreichen Beweise des Beileids, das uns bei dem schweren Schicksalsschlage, der uns getroffen, zu Theil geworden ist, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank aus.

Grünberg i. Schl., den 8. November 1895.

Die trauernde Familie  
Herrmann.

## Wie heizen wir unsere Räume am besten und billigsten?

Für Räume, welche nur vorübergehend benutzt werden, wie Wartezimmer, bessere Wohnzimmer, Säle, Privat-Contore, Kirchen, Schulen etc. und zur Nachhilfe bei vorhandener, nicht ausreichender Heizungsanlage empfehlen wir Gasöfen besser Construction.

Für alle Räume, wo Dauerheizung rüthig, sind nur Öfen für Coaksfeuerung zu empfehlen.

Die Herren Fabrikanten, Geschäftsinhaber und Restaurateure machen wir hierauf besonders aufmerksam.

Coaks pro 1 hl 80 Pfg.

Zugleich bringen wir auch noch unsere vorzüglichsten Gasplatten, Gas-Kochapparate, Badesöfen, Löthkolben, Muffeln etc. in empfehlende Erinnerung.

Mit Rathschlägen, Preislisten und Kostenberechnungen stehen jederzeit zu Diensten

Verwaltung der Gasanstalt.

P. Aschke.

## Hohensteiner Seidenweberei „Loke“

in Hohenstein i. Sa.

empfehl ihre reichhaltige Mustercollection in allen Farben und Breislagen einer gütigen Beachtung.

Musterlager bei Albert Hoppe, Niederthorstr. 10.

## Der kleine Wanderer.

Freisinniger Volks-Kalender für 1896.

Mit den Bildnissen der Reichstags-Abgeordneten

Reinhart Schmidt und Dr. Langerhans.

Preis 35 Pfg. — Durch größeren Abbruch sind wir von der Verlags-handlung in den Stand gesetzt, unseren Abonnenten von heute ab den „Kleinen Wanderer“ zu 30 Pfg. abzugeben.

Expedition des „Grünberger Wochenblattes“.

## 24000 Mark

sind sofort oder später auf erste Hypothek in der Stadt Grünberg auszuleihen. Von wem, sagt die Exped. d. Bl.

Arbeiter nimmt an C. Schätz.

1 Lehrling nimmt an C. Schmidt, Uhrmacher.

## 6000 Mark,

zu 4% verzinslich, sind gegen sichere Hypothek zum 1. Januar auszuleihen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Mädchen für Alles u. Land-mädchen, Köchen u. Pferdeknechte sow. Mäde sucht Frau Schmidt, Mittelstr.

Kranthobel verl. E. Grain, Berlstr. 22.



tolten uns mit dem gel. geist. Stempel „Goldin“ versehenen, von echt. Golde nicht zu unterscheidenden

Orig. Goldin-Hem.

Anker-Dorren-Uhren.

Goldin-Damen-Hem.-Anker-Uhren

2 Jahre schriftl. Garantie. à R. 5,50

Goldin-Horlerten f. u. d. à R. 1,50

Goldin-Ringe f. u. d. — Cravats-

ten-Nadeln m. Caprub. Berl. Corall.

od. and. gewinselt. Steinen à R. 1,50

Goldin-Urmbänder m. neuer Vorricht.,

„Jeden Arm“ passend, mit Corallen,

Berlin, Caprubin etc. à R. 2,—

Goldin-Ohrring m. Corallac. à R. 1,50

Prima Weckeruhr. à R. 3,—

Verjand gegen Nachnahme oder vorher.

Gelbeinbindung (auch Briefmarken).

Versandhaus „Merkur“

Kommandit-Gesellschaft.

Berlin W., Leipzigerstraße 113—116.

## Musikwerke

selbstspielend u. z. Drehen, empfehl in größter Auswahl unter Garantie; billiger als alle Concurrenz!

Ed. Adler, Niederstr. 10./11.

## Regenschirme

empfehl

zu billigsten Preisen

Otto Baier, Breitestr. 2.

Bieh- u. Pferdescheeren,

sow. Haarschneidemaschinen

werden correct auf der Horizontal-

Schleifmaschine geschärft.

Fritz Liebisch, Ring 10.

Harzer Kanarienvögel,

H. Moller, sind in großer Auswahl

preiswerth zu verkaufen bei

P. Schlosser, Lattwiese 22.

1 Supre Dünger zu verk. Ransigerstr. 45.



## Gesundbrunnen.

Sonntag, den 10. November:

**Tanzkränzchen.**  
Ausverkauf fremder u. hiesiger Biere.  
Zum Kaffee Pfannenkuchen  
und anderes Gebäck.  
Freundlichst ladet ein **Krebs.**

## Café Waldschloss.

Sonntag:

**Tanzfränzchen.**  
**Polonaise.**  
Ausverkauf v. Pilsener, Kulmbacher  
und Weizenbier.  
Zum Kaffee frisches Gebäck.

## Louisenthal.

Sonntag:

**Tanzfränzchen.**  
**Kavalleriemusik.**  
**Rohrbusch.**

Sonntag, den 10. November:

**Tanzfränzchen.**  
wozu freundlichst einladet **Jahndel.**

## Goldener Frieden.

Sonntag, den 10. Nov. cr., von 4 Uhr ab:

## Ball (Orchestermusik).

## Goldener Stern.

**Flügel-Unterhaltung.**

## Bär's Lokal.

Sonntag: **Tanzmusik.**

## Grünbergshöhe.

Sonntag: **Kränzchen.**

## Gasthof zur Sonne.

Sonntag, den 9. November cr.:

## Eisbein.

Sonntag: Zum Kaffee frisches Gebäck.  
Kleiner Saal geheizt.

## Schützenhaus.

Sonntag, den 10. d. Mts.:

**Tanzmusik**  
und Mittwoch, den 13., und  
Donnerstag, den 14.:  
wozu ergebenst einladet  
Gastwirth **Hübner, Bauche.**

## Kirmes.

Sonntag, d. 10. November:

**Kirmes.**  
wozu freundlichst einladet  
**R. Berthold, Priitrag.**

## Zur Kirmes.

Sonntag, den 10. d. Mts., ladet

freundlichst ein  
**Koser, Poln.-Kessel.**

## Heinersdorf.

Auf Sonntag, den 10. d. M., lade zur

**Kirmes** ergebenst ein. Für gute  
Speisen und Getränke  
ist bestens gesorgt.

**W. Riedel, Gastwirth.**

**Voranzeige.**  
**Concerthaus Mithke.**  
Mittwoch, d. 13. Nov. 1895: Eröffnung des  
**Original-Kaiser-Panorama**  
aus Breslau.

## Kv. Männer- u. Jünglings-Verein.

Sonntag Abend 8 Uhr:

**Vortrag**  
im Saale der Herberge zur Heimath.

## Briefmarkensammler.

welche sich an der Gründung eines

**Briefmarken-Sammlervereins**  
betheiligen wollen, werden ersucht, sich  
Sonntag, den 10. d. M., Vorm. 9 Uhr,  
bei Blümel einzufinden.

## Freibank.

Sonntag, den 9. d. M., Nach-  
mittags 5 Uhr, Verkauf von gekochtem,  
tuberkulidem Schweinefleisch, das Pfund  
35 und 40 Pf.

**Die Schlachthof-Verwaltung.**

Sonntag früh von 8 Uhr ab:  
**warme Wurst** und  
**Schweinefleisch**, à Pfd. 45 Pf.,  
bei **G. Hamel, Mühlweg 34a.**

Sonntag, den 10. November, findet ein

## Parteitag

des Bezirks Glogau der Freisinnigen Volkspartei  
im Miethke'schen Saale statt, und zwar:

Nachmittags 3 1/2 Uhr: **Öffentliche Versammlung.**  
Abends 7 Uhr: **Commerz.**

Hierzu werden alle Mitglieder und Freunde unserer Partei mit dem Be-  
merken eingeladen, daß die Herren Reichstagsabgeordneten **Eugen Richter**,  
Justizrath **Munkel**, Oberlandesgerichtsrath **Schmieder** und **Dr. Müller**  
an dem Parteitage teilnehmen und Vorträge halten werden.

**Der Freisinnige Verein zu Grünberg.**  
J. A.: **Gustav Staub.**

## Schützenhaus.

Sonntag, den 10. November cr.:

## 2 große Streich-Concerte.

(Stadtorchester.)

Anfang 4 und 8 Uhr.

Entree 30 Pf.

Billetts wie bekannt.

Gewähltes Programm.

Nach dem Abend-Concert: **BALL.**

(Nur für Concertbesucher.)



**Hansa-Kaffee**  
D. R.-P. 71373.

gebrannter  
Kaffee

bietet der sparsamen Hausfrau, die  
auf wirklich guten Kaffee etwas hält,  
grosse Vortheile.  
1. Auswahl grosser Posten nicht nach Aussehen,  
sondern nach wirklichem innern Werth,  
daher billiger und preiswerther.  
2. Röstung nach der besten Röstmethode der Welt,  
daher grössere Haltbarkeit und besseres Aroma.  
3. Zweckmässige, einfache Packung (Patent), welche die Bohnen schützt und  
die Marke vor Nachahmung sichert.  
**Man verlange ausdrücklich „Hansa-Kaffee“**  
in 1/2 Pfd.-Kartons oder in plombirten Säckchen à 5 und 10 Pfd. in den durch  
Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

## Paletots, Kollermäntel, Anzüge, Joppen etc.,

in vorzüglichem Sitz und feinsten Qualität, sowie mein

**reichhaltiges Stoff-Lager**

zur Anfertigung nach Mass empfehle zu äusserst billigen Preisen.

**Wilh. Schwalm vorm. C. Storbeck, Silberberg 29.**

**Filz- u. Sammet-Hüte**, von 50 Pf. und 3 Mk. an  
für Damen und Kinder, empfiehlt in grösster Auswahl  
**Leuthorstraße 2. Wagner. Leuthorstraße 2.**

**Pelzwaaren, Hüte und Mützen** in grösster Aus-  
wahl empfehle zu den billigsten Preisen. **Umänderungen** sowie das **Ueberziehen** der  
Pelze werden gut und dauerhaft ausgeführt.

**Emil Fiedler**, Kürschnermeister, Niederthorstr., Ecke Große Kirchstr.  
Kelle kauft und zahlt dafür die höchsten Preise **D. O.**

**Pelze! Pelze! Pelze!** Pelzwaaren, sammtlich in sehr großer, schöner Aus-  
wahl. Alle Pelzarbeiten sowie das Ueberziehen der  
Pelze wird bei bill. Berechnung best. ausgeführt. **Hüte u. Mützen** in allgr. Ausw.  
z. sehr bill. Preis. **Reinh. Sommer**, Kürschnermstr., Gr. Kirchstr., a. d. ev. Kirche.  
Für alle Arten Kelle zahlt stets höchste Preise. **D. O.**

**Aufklärung!!**  
Von Berliner Händlern für M. 7,50 (mit Porto- und Nach-  
nahme-Gebühr M. 8,50) mit anderen Zugabegegenständen offerirte  
Rmtr.-Uhr ist bei mir zu haben. Die Uhr geht nicht in Steinen  
und ist nicht einmal eingedrückt, mithin als Zeitmesser gar nicht  
zu gebrauchen, wo hingegen ein brauchbares Werk in Steinen  
gehend, in elegantem Nickelgehäuse bei mir für M. 9,00 franco  
zu haben ist. Die von jenen Händlern beigegebenen Sachen erhält man für  
wenige Pfennige in jedem Galanteriegeschäft.  
Uebliches Verhältniß ist es mit den offerirten echt silb. Cyl.-Rmtr.  
für M. 10,50 und echt gold. 8 far. Damenuhren Rmtr. für 21 M.  
Erstere liefere ich franco für 13 M. und letztere für M. 22,50.

**A. Zellmer, Uhrmacher u. Optiker.**

**Pötsfleisch und Eisbein.**  
Sonntag früh 8 Uhr:  
bei **P. Lachmann**, Postplatz 7.

Sonntag früh 8 Uhr: **frische Wurst**  
und **Schweinefleisch**, Pfund 45 Pf.  
**H. Kleint, Lindeberg 5.**

**Fettes Schweinefleisch.**  
**frische Blut- und Leberwurst**  
bei **Kärgel**, Hospitalstraße 2.

**Martinshörnchen**  
mit und ohne Füllung empfiehlt  
**Heinr. Becker vorm. R. Pilz.**

## Zwiebeln und Knoblauch

für Händler zum Niederverkauf

billigst bei **M. Finsinger.**

**ff. Sauerkraut** à Pfd. 8 Pf., 2 Pfd. 15 Pf.

**Speck**, deutscher à Pfd. 65 Pf.

**Erbisen**, gut kochend à Pfd. 10 Pf.

**Bratheringe** à St. 8 u. 10 Pf.

**ff. Limburger Käse** à Pfd. 50 Pf.

**Stettiner Caffeeshrot**, fr. eingetroffen,  
empfiehlt **M. Finsinger.**

**Schlachtgrüße**  
à Liter 18 Pf.  
empfiehlt **M. Finsinger.**

**Bier!**

**Kulmbacher** à Fl. 18 Pf., 10 Fl. 1,50 M.

**Lagerbier** à Fl. 9 Pf., 10 Fl. 0,85 M.

von 3 Mark an frei ins Haus,  
empfiehlt **M. Finsinger.**

**Echt. Oporto, Madeira, Malaga**

— direct bezogen —

empf. **Carl Richter**, Niederstr. 77.

**Jamaica-Rum,**

**Demerara-Rum,**

**Arrac de Batavia,**

**Arrac de Gôa,**

**französ. u. deutschen Cognac,**

**Echten Nordhäuser,**

**Burgunder Punsch,**

**Glühwein- u. Grogg-Extract,**

wie alle Sorten **Liköre**

empfiehlt in jeder Preislage

**Grünberger Sprit-Fabrik**  
und **Cognac-Brennerei**

**R. May's Nachfolger.**

**Vorzüglichen Apfelwein, sowie**  
**Apfelsinen- u. Waldmeister-Bowle**  
empfiehlt **O. Rosdeck.**

**G. Apfelw.** à 30 Pf. **Delig.** **Glühwein** à 8.

**Brz.** 89r **Rotb.** u. **Weißw.** à 75 Pf., **Apfel-**

**wein** à 25 Pf., **dro. Bowle** à 30 Pf., **Wein-**

**eisig** à 20 Pf. bei **Fritz Rothe**, Berlstr. 57.

**Guten Rothwein** à 2. 60 u. 80 Pf.

empfiehlt **Otto Liebeherr.**

**93r W.** à 80 Pf. **R. Pilz**, Postplatz 5.

**93r R.** u. **W.** 80 Pf. **Webermstr. Stenzel.**

**93r R.** u. **W.** 80 Pf. **G. Anbe**, Postplatz 6.

**93r R.** u. **W.** 80 Pf. **Fiedler, P.-Kesselstr.**

**G. 93r Wein** à 75 Pf. **Frau E. Knispel.**

**G. 94r W.** 50 Pf. bei **Bäder Sander.**

**94r W.** 50 Pf. **S. Köhler**, Rantstr. 47.

**94r W.** 50 Pf. **Schaffran**, Unt. Ruchstr. 9.

**Weinanschauf bei:**

**Heinr. Nippe**, Berlinerstr., 93r 80 Pf.

**Julius Wangelsoff**, Niederstr., 92r 80.

**G. Kühn**, Bauunternehmer, 93r 80 Pf.

**Otto Zahn**, Hospitalstr. 7, 93r 80, 2. 75 Pf.

**Aug. Schulz**, Unt. Ruchstr., 94r 60 Pf.

**G. Richter**, Burg 6, 94r 60, 2r. 55 Pf.

**Fritz Girnth**, a. d. Neustadt 7, 94r 60 Pf.

**Hugo Bürger**, Niederstr. 35, 93r 80 Pf.

**Heinrich Kurze**, 93r 80 Pf.

**W. Stodt**, Vetterstr. 42, 94r 60 Pf.

**Winger Vordorf**, Neustadtstr. 6, 94r 50 Pf.

**Delig.** **Glühwein** à 93r W. 80, 2. 75, R. 80.

**Ernst Sering**, Grünstr. 21, 94r 60 Pf.

**S. Schred**, Marktbaew. 4, 93r R. u. W. 80.

**Missions-Nahverein.**

**Dienstag Nachm. 3 Uhr.**

**Kirchliche Nachrichten.**

**Evangelische Kirche.**

Am 22. Sonntage nach Trinitatis.

**Beichte, Communion und Vormittagspr.:**

**Herr Pastor sec. Wille.**

**Nachmittagspr.:** Hr. Pastor tert. Bastian.

**Vormittag 11 Uhr:** Kindergottesdienst

der Knaben aus den Oberklassen von

Stadt u. Land: Hr. Pastor tert. Bastian.

**Gottesdienst in Sawade:** Herr Super-

intendent Lonicer.

**Mittwoch Abend 6 Uhr:** Bibelstunde in

Rabnau: Herr Superintendent Lonicer.

Der Gesamt-Ausgabe vorliegender

Nummer ist eine Extra-Beilage, betr. die

weltberühmten **C. Lachmann's Haus-**

**mittel**, beigelegt. Niederlage in Grün-

berg, Saabro, Kontopp, Raumburg a. B.

und Rottenburg a. D. in den Apotheken.

Verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes

Karl Langer, für den Inzeratenthail

August Feder, beide in Grünberg.

Hierzu zwei Beilagen.



## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 8. November.

\* Der k. n. Landrath, der zugleich die Function eines Kreis-Feuer-Societäts-Directors versieht, schreibt in den „Amtlichen Verordnungen des Kreises Grünberg“: „In der hiesigen Localpresse sind in letzter Zeit einige Gemeindevorsteher des Kreises in ihrer Eigenschaft als Organe der Provinzial-Land-Feuer-Societät um deshalb angegriffen worden, weil sie die Interessen einiger Societäts-Theilnehmer nicht in der gewünschten Weise wahrgenommen, in Folge dessen diese nach eingetretener Brandschaden erhebliche Nachtheile erlitten haben sollen. Dies giebt mir Veranlassung, zur Vermeidung ähnlicher Vorkommnisse den Gemeindevorstehern des Kreises für die Folge in Angelegenheiten der Societät die größte Pünktlichkeit zu empfehlen. Werden Anträge, Wünsche oder Beschwerden von Associaten bei dem Gemeindevorsteher angebracht, so wolle derselbe solchen ungeäußerten Fortgang geben und in entgegenkommender Weise jeden erforderlichen Aufschluß über die Einrichtungen u. d. der Societät erteilen, auch, wenn notwendig, weitere Aufklärung und Entscheidung bei mir einholen. Ich werde stets bemüht sein, gerechtfertigten Wünschen der Versicherten Rechnung zu tragen; ebenso wird jede mündliche Auskunft über Versicherungs-Angelegenheiten in meinem Bureau von dem Kreis-Vericherungs-Commissarius Kube gern erteilt. Auch an die Ortssteuer-Erheber, welche als Organe der Societät an deren Förderung mitzuwirken berufen sind, und welchen gegenwärtige Verfügung vorgelegen ist, richte ich das vorstehende Ersuchen. Ich hoffe, daß es dann unter verständnißvoller Mitwirkung der Ortsbehörden gelingen wird, die Vortheile, welche die heimliche Versicherungs-Anstalt bietet, immer weiteren Kreisen zugänglich zu machen.“

\* In der Dämmerstunde fliehet man jetzt noch kleine Schmetterlinge umherfliegen. Es sind das die Männchen des Frostspanners, dessen grüne Raupen den Obstbäumen ganz besonders gefährlich werden, da sie im zeitigen Frühjahr die Blattknospen aufressen und später selbst junge Früchte nicht verschonen. Das Weibchen, welches nicht fliegen kann, spaziert an den Baumstämmen in die Höhe, um an den Knospen seine Eier abzulegen. Auf diesem Wege muß es durch die bekannten Leimringe abgefangen werden. Wer diese also noch nicht angebracht hat, wisse, daß es jetzt die allerhöchste Zeit ist, das Veräumdte nachzuholen. Es muß aber darauf geachtet werden, daß zwischen dem Leimringe und der Rinde des Baumes keine Lücke zum Durchschlüpfen vorhanden ist.

\* Zur Warnung diene folgender Fall: In einem liegnigen Geschäft war der Haushälter erkrankt, und man hatte einen Vertreter angenommen. Derselbe war aber, da die Krankheit des Haushälters kaum eine Woche dauerte, zur Krankenkasse nicht angemeldet worden; man hätte sich dazu um so weniger veranlaßt, weil die Beiträge für den Erkrankten fortgezahlt wurden. Dieses Versehen kam den beiden Inhabern des Geschäfts sehr theuer zu stehen, denn sie erhielten jeder ein Strafmandat über je 10 Mark.

\* Wiederholt sind zwischen den Reisenden der vierten Wagenklasse Streitigkeiten darüber entstanden, daß Einzelne berechtigt zu sein glauben, einen bestimmten Sitzplatz für die ganze Dauer der Reise für sich in Anspruch nehmen zu können. Demgegenüber macht die Eisenbahndirection Erfurt bekannt, daß ein dauernder Sitzplatz in der vierten Wagenklasse nicht beansprucht werden kann, sondern allen Reisenden ohne Unterschied Gelegenheit gegeben ist, auszurufen. Auch das Belegen einzelner Plätze mit Gepäckstücken ist unstatthaft.

\* Die öffentliche Aufforderung zum Boycott der Gewerbetreibenden eines bestimmten Personenkreises oder auch nur eines bestimmten Gewerbetreibenden kann, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, IV. Strafsenats, vom 14. Juni 1895, als die Verübung groben Unfugs bestraft werden.

\* Zur Warnung theilen wir folgende Notiz des „Forster Tageblattes“ mit, von der wir allerdings gewünscht hätten, daß sie etwas bestimmter abgefaßt worden wäre: „Ein unerhörter Schwindel wird von Agenten eines Berliner Abzahlungs-Geschäftes in unserer Stadt (Forst) getrieben. Die Leute vertreiben Regulatorien, und sind die Bedingungen so haarsträubender Art, daß der Käufer schließlich um Uhr und Geld kommt. Es sind aber diese Schwindler, vor denen schon heute eindringlichst gewarnt sei, noch Erhebungen im Zuge, die wir nach Feststellung sofort veröffentlichen werden. Auch den Wortlaut der Contracte eines solchen Geschäftes werden wir zum Abdruck bringen, um das halbschneiderische Vorgehen klar zu zeichnen.“

— Von dem am Dienstag Abend in Schwiebus einlaufenden Güterzuge wurde der Weichensteller Philipp überfahren, so daß sein Tod auf der Stelle eintrat. Philipp, ein allgemein beliebter und geachteter Beamter der Bahn, bestieg einen Güterwagen, um die Bremse zu handhaben; hierbei glitt er aus und fiel auf die Schienen. Der Zug ging über ihn hinweg und trennte den Kopf vom Rumpfe. Der Verunglückte hinterläßt Frau und Kinder.

— In der Sitzung der Gubener Strafkammer vom 5. d. Mts. ereignete sich nach der „Gub. Ztg.“ folgender seltsame Fall: Der praktische Arzt Dr. Karl Lorenz Wiltner aus Jälichau ist zu dem gegen ihn angelegten Termin trotz rechtzeitiger Ladung nicht erschienen. Zwei schon früher angelegte Termine wurden vertagt, und sein heutiges Ausbleiben wird durch ein von ihm ausgestellttes ärztliches Attest entschuldigt. Der Staatsanwalt beantragt, den Termin zu vertagen, den Geladenen aber zum nächsten Termin durch Vorführung zum Erscheinen zu zwingen, da es den Anschein habe, daß der Angeklagte nicht vor Gericht erscheinen und das Gericht verhöhnen wolle. Der Gerichtshof beschließt, da die Entschuldigung nicht für genügend erkannt wird, den Termin zu vertagen und den Angeklagten zum nächsten anzulegenden Termin vorzuführen zu lassen.

— Ein altes Eisenbahnproject wird jetzt wieder aufgenommen, die Herstellung einer Linie Guben-Beeskow-Fürstenaalde, durch die eine kürzere Verbindung Gubens mit Berlin ermöglicht würde. Sonnabend, den 16. d. Mts. findet in Guben eine Versammlung von dazu eingeladenen Herren statt, die sich mit diesem Project beschäftigen wird.

— Herr Amtsrichter Vissel in Neusalz ist zum 1. Januar 1896 in gleicher Eigenschaft an das Amtsgericht in Jauer versetzt.

— Folgendes Beispiel bestraffter Raschheit theilt die „G. Ztg.“ mit: Ein Dienstmädchen in einem Gahnauer Gasthause, welches mit dem Zimmeraufwärter betraut war, bemerkte im Gastzimmer einen Chocoladen-Automaten, dem es ihre besondere Aufmerksamkeit widmete. Jeden Morgen machte sie Versuche, in das Innere des Automaten zu gelangen, aber der Automat bewies sich als „diebstahlsicher.“ Selbst das Hereinwerfen von kleinen Kupfermünzen und Knöpfen trug nicht dazu bei, den Automaten zur Spendung von Süßigkeiten zu zwingen. Jetzt steckte das Mädchen die Hand, soweit es konnte, in die Chocolade spendende Oeffnung hinein und versuchte auf diese Weise sein Vorhaben auszuführen. Es hatte auch wirklich eine Chocoladen-Rolle in der Hand, aber o Graus, herausziehen konnte es die Hand nicht mehr, die Raschlage war gesungen. Es blieb dem Mädchen nichts Anderes übrig, als Harn zu schlagen. Sofort unternahm die Herbeigeeilten „Rettungsversuche“, aber es gelang nicht, die Hand zu befreien. Der gute Rath, in den Einwurf ein Zehn-pennistück hineinzuwerfen, mißglückte insofern, als dadurch die Hand noch weiter in den Automaten gezogen wurde. Selbst Schmeid und Schloffer konnten nicht helfen; es blieb nichts Anderes übrig, als den Automaten mittelst eines Brecheisens von der Wand zu entfernen. Erst nachdem seine Rückwand geplatzt war, konnte das Mädchen gerettet werden. Es erwies sich hierbei, daß die Finger zwischen die Zähne der im Innern des Automaten befindlichen Welle gerathen waren und von dieser in die Höhe gezogen worden sind. Das Mädchen war nun glücklich von heftigen Schmerzen in den Fingerspitzen, die ganz blau waren, befreit und soll den ersten Vorfall gefast haben, nie mehr in das Innere eines Automaten einzudringen.

— Eine Anekdote, welche den Vorzug hat, wahr zu sein, ist dieser Tage zu Kenntniß des „G. a. d. R.“ gekommen. Als Dr. Otto Zacharias im Juni dieses Jahres biologische Studien an dem kleinen Gondelteich vor der Warmbrunner Brauerei ausführte, leistete ihm seine Gattin Assistentendienste, welche darin bestanden, daß Frau Zacharias das in einen weißen Suppenteller entleerte Fangergebnis mit Hilfe eines zur Hand liegenden Kaffeelöffels in Bezug auf die verschiedenen Insektenlarven, Krebsthiere, Wassermilben und Algen aufsortirte. Es geschah dies an einem beschatteten Tische im Garten des genannten Brauereistabliments. Die in der Nähe stehende Kellnerin hatte schon mehrere Minuten lang dem Herausblüfeln der verschiedenen Objecte zugegesehen und wohl auch beobachtet, daß Schiffsstücken, Baumblätter, Strohballenfragmente u. s. w. aus dem Tellerrand geschoben wurden. Die ganze Thätigkeit der Frau Dr. Zacharias schien ihr nach alledem den Eindruck zu machen, daß es sich dabei um die Aussonderung von Gegenständen aus dem Tellerinhalt handelte, die besonders unappetitlich seien. Das Uebrige schien sie für eßbar zu halten, denn mit einem ganz wehmüthigen Gesichte trat sie herzu und sagte wörtlich: „Ach, Sie arme Dame; Sie haben gewiß ein schweres Leiden, daß Sie den Moorschlamms nun gar suppen müssen. Für gewöhnlich nimmt man ihn doch nur zu Bädern. Wie heißt denn Ihr Arzt?“ Das durch diese theilnehmende Ansprache herbeigerufene Mädchen beehrte natürlich die neugierig in den Teller blickende Kellnerin sofort, daß sie sich stark geirrt hatte. Ihr letztes Wort im Davongehen war jetzt noch: „Ich möchte aber bloß wissen, wozu der liebe Gott all' das häßliche Viehzeug geschaffen hat!“

— In der Hohenzollerngrube bei Deuthen D.-S. wurde dieser Tage der Schlepper Widera durch den Strom der elektrischen Bahn getödtet.

— Zur Bahnhofsperre bringt die „Deuth. Ztg.“ folgenden Eingelad: „Als kürzlich Nachts 12 Uhr die Passagiere dem Morgenrother Zug aus dem Bahnhof zu Deuthen D.-S. entstiegen, konnten sie den Bahnhof nicht verlassen, da die Thüren der

Bahnsperre abgeschlossen und an den Ausgängen Niemand zu sehen war, der sie geöffnet hätte. Dem k. n. Landgerichtspräsidenten schien diese Art der Verabugung der öffentlichen Freiheit nicht sonderlich behagen zu wollen, denn er machte seinem Unwillen Luft mit der Worten: „Das brauchen wir uns doch nicht gefallen zu lassen“ und kletterte einfach über den Zaun, welchem Beispiel die anderen Herren folgten, ihre Damen dem Schicksal der Bahnsperre überlassend. Erst dem energischen Eingreifen mehrerer beherzter Herren gelang es, den Stationsbeamten zu überzeugen, daß der Beamte an den Ausgängen fehle und letztere geöffnet werden müßten, was nunmehr sofort geschah. Selbstverständlich schimpfte ein Jeder, theils mit, theils ohne Humor. Es ist nun die Frage ernstlich ventilirt worden, ob man die Eisenbahn-Verwaltung im vorliegenden Falle nicht wegen Verabugung der persönlichen Freiheit unter Klage stellen könnte.“

— Von einem vorsichtigen Schwiegervater berichtet man aus Deuthen D.-S.: Ein Herr in Eintracht hatte bei Deuthen D.-S. erhielt am Tage vor seiner ersten Verheirathung von seinem Schwiegervater als vorläufige Mitgift 2000 M. ausgezahlt, was er auf einer bereits ausgefertigten Quittung bescheinigen mußte. Letzteres verlangte der Schwiegervater angeblich nur deshalb, um in seinen Büchern Ordnung zu haben. Nichts Arges ahnend, hat der damals glückliche Bräutigam die Quittung unterschrieben, ohne sich diese durchgesehen zu haben. Die junge Frau starb gleich nach ihrer ersten Entbindung; kurze Zeit nachher folgte ihr das Kind ins Jenseits. Unmittelbar darauf verlangte der Schwiegervater die Rückzahlung des „Darlehens“ von 2000 M. Auf die bezügliche Weigerung hin bekam der Schwiegervater eine Abschrift der Quittung zugesandt, aus welcher hervorging, daß das Geld nur ein „Darlehen“ war. Der vom Schwiegervater angestregte Proceß ist nach einer einjährigen Dauer in letzter Instanz zu Ungunsten des Schwiegervaters entschieden worden, welcher jetzt neben den 2000 M. noch ungefähr 1000 M. an Kosten und Zinsen zu zahlen hat.

— Auf Grund einer nicht existirenden Verordnung wurde der Lehrer Michalla in Gleiwitz zu 6 M. Geldstrafe verurtheilt. Im Urtheil hieß es: „Er hat die Verordnung der Regierung zu Oppeln übertreten, welche vorschreibt, daß die Züchtigung nur mittelst eines biegsamen Stodes ausgeführt werden darf. Diese Verordnung hat er gekannt.“ Auf die Revision des Angeklagten hob das Reichsgericht das Urtheil auf und sprach ihn kostenlos frei, weil — die angelegte Regierungsverordnung gar nicht existirt.

— In Soßniza, Kreis Jägrze, stritten zwei Männer bezüglich ihrer Stärke. Es wurde darum gewettet, ob der eine einen schweren Tisch ohne Schwierigkeit mit seinen Zähnen erheben könne. Der Mann nahm den Tisch in die Zähne, hob ihn auf und stellte ihn bald darauf unter Schmerzen zu Boden. Blut ergoß sich aus seinem Munde. Er hatte sich, wie das „Intellig.-Bl.“ berichtet, vier Zähne ausgebrochen. Die vier Mark, die er gewonnen hat, dürften schwerlich auch nur auf die Reparatur der Zähne reichen.

## Bermischtes.

— Eine Sophistin. Commerzienrath: „Weißt Du, daß Dein Verehrer, der Lieutenant, mir heute 60 000 M. Schulden gezeichnet hat?“ — Tochter: „Und deswegen willst Du Deine Einwilligung nicht geben?“ — Commerzienrath: „Allerdings!“ — Tochter: „Aber bedenke doch, wie er mich lieben muß, wenn er den Muth hat, soviel zu beichten!“

— Ein liebevoller Vater. Frau: „Aber Mann, schämst Du Dich nicht, jeden Morgen um 6 Uhr erst beimzukommen? Was sollen denn die Kinder von Dir denken!“ — Mann: „Nun, so laß die armen Wärmer doch bis 7 Uhr schlafen!“

## Berliner Börse vom 7. November 1895.

|          |                         |           |
|----------|-------------------------|-----------|
| Deutsche | 4 1/2 % Reichs-Anleihe  | 105,25 B. |
| "        | 3 1/2 % dito            | 104,25 B. |
| "        | 3 1/2 % dito            | 99,10 B.  |
| Preuß.   | 4 1/2 % consol. Anleihe | 105,10 B. |
| "        | 3 1/2 % dito            | 104,20 B. |
| "        | 3 1/2 % dito            | 99,10 B.  |
| "        | 3 1/2 % Staatsanleihe   | 100,60 B. |
| Sächs.   | 3 1/2 % Pfandbriefe     | 100,90 B. |
| "        | 3 1/2 % dito            | 96,60 B.  |
| "        | 4 1/2 % Rentenbriefe    | 105,20 B. |
| Börsener | 4 1/2 % Pfandbriefe     | 101 B.    |
| "        | 3 1/2 % dito            | 100,50 B. |

## Berliner Productenbörse vom 7. November 1895.

Weizen 135-147, Roggen 115-121, Hafer, guter und mittel schlesischer 118-132, fetter schlesischer 134-142.

### Seidenstoffe

direct an Private — ohne Zwischenhandel  
in allen existirenden Geweben und Farben, von  
1 bis 18 Mark per Meter. Bei Probenbestellungen  
Angabe des Gewünschten erbeten. Deutschlands  
größtes Spezialhaus für Seidenstoffe u. Sammete  
Michels & Co., Hoflief., Berlin, Leipzigerstr. 43.



## Bekanntmachung.

Die Zahlung der sämtlichen Steuern hat in den gesetzlich bestimmten Terminen in Quartalsraten zu erfolgen und sind demnach die Steuern pro October/December cr. bis zum 15. d. Mts. zu berichtigen. Gegen diejenigen Zahlungs-pflichtigen, welche nach diesem Termine noch im Rückstande sind, muß un-nach-sichtlich mit der zwangsweisen Ein-ziehung vorgegangen werden und hat sich dann Jeder die daraus entstehenden Kosten selbst zuzuschreiben.

Grünberg, den 7. November 1895.  
Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Im Monat October wurden im hiesigen öffentlichen Schlachthause geschlachtet: 16 Pferde, 76 Rinder (und zwar 9 Bullen, 2 Ochsen, 52 Kühe, 13 Färsen), 452 Schweine, 129 Kälber, 122 Schafe, 12 Ziegen, 4 Ferkel.

Von diesen Thieren wurden als zum menschlichen Genuß ungeeignet beanstandet und vernichtet: 1 Schwein wegen hoch-gradiger Finnenkrankheit (das Fett wurde in der Talgschmelze ausgeschmolzen). 1 Kalb wegen hochgradiger Leberentzündung verbunden mit Nierenschwumpfung und Abzehrung, 1 Schwein wegen gangrä-nöser Gelenkentzündung verbunden mit fieberhafter Abzehrung.

Als minderwertige Waare gelangten auf die Freibank zum Verkauf:

2 Schweine wegen geringgradigen Rothlaufs nach zudoriger Abtöschung.

Die Tuberculose wurde 3mal beim Rinde festgestellt und dementsprechend wurden verworfen. 3 Lungen, 2 Lebern, 3 Milzen. Ferner wurden beanstandet wegen Leberegel; 2 Rinderlebern, 4 Hammel-lebern, 2 Ziegenlebern.

Wegen entzündlicher Zustände wurden verworfen: 2 Lebern, Milzen und Mägen vom Schweine, 2 Kalbläbern, wegen Abzehrung 1 Rinderleber; ferner 5 trächtige Uteri.

Von auswärts wurden zur Unter-suchung eingeführt:

28½ Rinder, 242 Schweine, 49 Kälber, 34 Schafe, 48 Ziegen, 1 Ferkel, 49 Hunde.

Hierbei wurde 1 Rind wegen wässriger Beschaffenheit des Fleisches in Folge parenchymatöser Erkrankungen sämt-licher Verdauungsorgane vernichtet.

1 Schwein wurde wegen Sarkome des Darms und der Leber vom Marktverkehr ausgeschlossen und nach Entfernung der betreffenden kranken Organe dem Besitzer zum Hausgebrauch überlassen.

Von den mitgebrachten Organen wurden wegen Leberegel 3 Ziegenlebern und wegen Sarkomatoze Leber und Darm vom Schweine vernichtet.

Wiegegebühren wurden erhoben für 2 Rinder, 7 Schweine, 3 Kälber; Stall-gebühren für 13 Rinder, 68 Schweine.

Grünberg, den 6. November 1895.  
Der Magistrat.

Erscheint nur diesmal.

Von einer Lieferung zurückgebliebene 2000 Stück sogenannte

## Armee-Pferde-Decken

werden wegen verwehrt, (nicht ganz sauber) ausgeführter Vorderseite zum vor-züglichen Preise von M. 1.25 per Stück direkt an Vorkäufer ausverkauft.

Diese decken — unverwund-lichen — Decken sind warm wie ein Pelz, ca. 150 x 180 cm groß, (also beinahe das ganze Pferd bedeckend), dunkelbraun mit braunen Rändern und 3 breiten Streifen (Vordrüse) versehen. St. Posten

## engl. Sport-Pferde-Decken,

goldgelb und erbsgrün, Größe ca. 160 x 205 — bequemt mit zwei vollen 4 breiten Streifen versehen, offerirt wegen ganz geringem (nur vom Fachmann merkbarem) Mangel zu M. 6.25 per Stück, sonst M. 15.—.

Deutlich geschriebene Bestellungen, welche nur gegen Vorhersehung oder Nachnahme des Betrages ausgeführt werden, an den General-Vertreiter der „Vereinigten Wollwaren-Fabrikanten“ G. Schubert, Berlin W., Leipziger-straße 115.

NB. Für nicht Zusagendes verpflichte ich mich, den erhaltenen Betrag zurückzugeben.

Die Beleidigung gegen den Arbeiter Johann Harmuth nehme ich abtittend zurück. Gustav Liebig.

1 fast neuer zweith. Kleiderschrank zu verkaufen Schertendorferstr. 57.

Dünger zu verkaufen Fleischerstr. 5.

Beauf. Vorbesprechung zu den Stadtverordneten-Wahlen werden die Wähler des 1. Wahlbezirks der III. Abtheilung, umfassend den 1., 6., 7. und 8. Stadtbezirk, auf

Montag, den 11. November, Abends 8 Uhr, in die Ressource hierdurch eingeladen.

Mehrere Wähler.

## Stadtverordneten-Wahl.

Die Wähler der II. Abtheilung werden zu einer Montag, den 11. November, Abends 8 Uhr, im Fülleborn'schen Gesellschaftshause stattfindenden

## Vorbesprechung

eingeladen.

Fr. Brucks. F. Winkler. Gustav Staub. Otto Leonhardt. Ad. Rabiger.

Die Wähler des 2. Wahlbezirks der III. Abtheilung (2., 9., 10. und 11. Stadtbezirk) werden hierdurch zu einer Vorbesprechung der Wahl und Aufstellung von Candidaten auf

Montag, den 11. November 1895, Abends 8 Uhr, im Gasthose zum „Goldenen Frieden“ eingeladen.

Reinhold Fitze. Wilh. Mühle.

## Stadtverordneten-Wahlen.

Die Wähler des 3. Wahlbezirks der III. Abtheilung (umfassend den 3., 4., 5. und 12. Stadtbezirk) werden hierdurch zu einer Besprechung auf Sonnabend, den 9. d. Mts., Abends 8 Uhr, im Schützenhause ergebenst eingeladen.

Alb. Pilz. A. Fleischer. P. Schindler.

## Maschinen- u. Dampfkesselheizer-Schule.

Eröffnung des Kurses Montag den 18. November d. J., abends 8 Uhr, in der Gemeindeschule I (Schulstraße). Der Unterricht findet 2 mal wöchentlich, Montags und Freitags von 8—9½ Uhr abends statt.

Anmeldungen werden Sonntag den 10. und 17. November d. J., vormittags von 11—12 Uhr, daselbst von Herrn Maschineninspector Becker entgegengenommen.

Das Schulgeld für den Kursus beträgt 2 M., wovon die Hälfte beim Eintritt zu entrichten ist. Aufgenommen werden junge Leute, nicht unter 18 Jahren, die sich für den Heizer- und Maschinistendienst ausbilden wollen.

Das Curatorium.

## Ortskrankenkasse der Zimmergesellen.

## General-Versammlung

Sonntag, den 17. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, im Lokale des Herrn Hamel, hier, Schertendorferstraße.

### Tagesordnung:

1. Neuwahl resp. Ergänzungswahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder.
2. Wahl des Ausschusses zur Prüfung der Jahresrechnung.
3. Beschlussfassung über alle Anträge, welche bis zur General-Versammlung schriftlich gestellt werden.

Grünberg, den 8. November 1895.

Der Vorstand. P. Prüfer, Vorsitzender.

**Putz- und Modewaaren-Bazar** von D. Sonnek, Breitestr. 67, am Fleischmarkt, empfiehlt

modern und geschmackvoll garnirte Hüte, sowie Putzartikel zu staunend billigen Preisen. Hüte werden aus geschmackvollste garnirt. Hauben in Wolle, Seide und Plüsch von 50 Pfg. an.

**Handschuhe** in Tricot, gestrickt, Glacé, in größter Auswahl, äußerst billig. **A.O. Schultz**, Thorstr. 14.

Im Saale des Gasthofs zum Deutschen Kaiser in Grünberg.

## Achtung! Achtung!

Unwiderruflich nur noch bis Sonntag, den 10. November cr., dauert der große

## Schuhwaaren-Verkauf

von Hermann Schneider aus Görlitz.

## Sehr hoher Nebenverdienst.

Personen jeden Standes können sich bei Verwendung ihrer freien Zeit leicht mehrere tausend Mark jährlich verdienen. Offerten unter V. 7145 an Rudolf Mosse, Köln.



**Echt**  
silberne  
Cylinder-  
Remont.  
Silbertemp.  
2 echte  
Goldrand.  
nur Mark  
10,50

Prima Cylinder-Uhr, edles  
Emaille-Zifferblatt, 2 vergoldete  
Händer, solid. Gehäuse, fein gravirt  
und schön verfilbert nur 6,50 M.  
Hochfeine Nickelkette 0,60 M.  
Echt goldene 8 far. Damenuhr,  
hochleg., f. Bazon, Remont. 21.— M.  
Sämtliche Uhren sind wirklich  
abgezogen und regulirt und leisten ich  
eine reelle schriftliche 2jähr.  
Garantie. Versand gegen Nachnahme  
oder Posteingang. Umtausch gestattet,  
oder Geld sofort zurück, somit  
jedes Risiko ausgeschlossen.  
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.  
Preisliste gratis u. franko.  
**S. Kretschmer,**  
Uhren und Ketten En gros.  
Berlin C. 130, Bischofstr. 13.

**Herrenwäsche!**  
Oberhemden nach Maß,  
Garantie für guten Sitz, in kurzer  
Zeit gefertigt.  
**Serviteurs!**  
Chemisettes, Kragen in den  
neuesten Formen, Manschetten,  
prima Leinen.  
**Tricotagen!**  
Normalhemden, Unterhosen,  
Sacken u. Camisols in Wolle,  
Baumwolle und Wacoo.  
**Herrenregenschirme**  
empfehlen zu bekannt billigsten Preisen  
**O. Gerasch, Breite-**  
**straÙe 2.**

## Reisender

für einen Zweig der Baubranche wird  
gesucht. Offerten mit Lebenslauf, Angabe  
bisheriger Thätigkeit unter R. O. 727  
befördert die Exped. d. Bl.

**3 bis 4 Schneidergehilfen**  
sucht sofort **Otto Scholz,**  
Hotel Deutsches Haus.

Einen Tischlergesellen  
nimmt an **Ed. Geppert,**  
Tischlermeister, Bohadel.

Einen Tischlergesellen sucht sofort  
**O. Becker, Tischlermstr., Friedersdorf.**  
1 Klempnergesellen nimmt an  
**R. Mosler, Klempnermeister.**

Gut empfohlenen jungen  
Burschen sucht zu Neujahr als

## Kutscher

**Dr. Dermitzel**  
in Saabor.

1 Lehrling zur Bäckerei nimmt bald od.  
auch später an Th. Sander, Grünzeugmarkt.

**Köchinnen, Stubenmädchen,**  
Mädchen für Alles, Kinderfrau oder  
älteres Mädchen, verheiratete und  
unverheiratete Knechte, Mägde er-  
halten gute Stellung bei hohem Lohn  
durch Frau **Kaufmann, Schulstr. 24.**

**Köchin, Mädchen für Alles, Land-**  
mädchen, verh. Knechte u. Mägde,  
für hier und außerhalb, erhalten sofort  
und 1. Januar Stellung durch  
Frau **Senfleben, Maulbeerstr. 1.**

Suche zu Neujahr 96: 60 Viehmägde  
bei hob. Lohn, Knechte, verh. und  
ledig, Arbeiter-Familien, Burschen  
und Kutscher.

Frau **Schiller, Hinterstraße 7.**

**Geübte Haspelerin**  
gesucht. **Max Salomon.**

Ein Lehrling für die Confection  
kann sich melden bei

Frau **A. Jacob, Bahnhof, 2 Tr.**

Kostgänger werd. ang. Rath. Kirchstr. 12.

## Möbl. Zimmer

für einen auch für zwei Herren mit und  
ohne Pension zu vermieten. Näheres  
Zöllicherstraße 12.



Bei Husten u. Heiserkeit,  
Guttdröhen und Gungen-  
katarrh, Grippe, eitem-  
nelt, Reuchbüsten, Gerich-  
telennung und  
Stößen im Halse em-  
pfehle ich meinen  
berährt. bewährten  
**Schwarzwurzel-Honig**  
à Fl. 60 Gr. Alt-Reichmann, Th. Buddes, Muth-  
Medicinalge in der Schwes-  
elphothete  
zu Grunberg.

**Stüße u. Bohnen**  
faßt  
**Max Hänsler,**  
Bismarck- u. Kaiser-  
stellb. m. f. r. -

82001 69 246 11 15 27 77 547 69 647 (1500) 97 718 50  
 (1500) 99 917 **83042** [500] 452 625 39 623 38 892 (500)  
 917 **84103** 373 976 **85101** 263 590 817 37 59 907 **86012**  
 290 143002 418 61 40 61 85 960 **87149** 60 226 389  
 [3000] 618 724 **88295** 854 (1500) 991 **89078** 144 543 75  
 [3000] 85  
**90067** 73 100 42 [3000] 349 97 401 612 19 740 88  
 830 [3000] **91037** [500] 258 393 98 504 820 886 **92144**  
 55 212 36 49 87 302 74 [1500] 449 77 93 [500] 524 725  
 76 982 **93138** 229 72 353 [500] 76 94 732 81 82 88 877  
 938 47 **94005** 11 18 303 68 70 575 877 83 921 **95004**  
 11 39 (**15000**) 88 129 268 34 434 488 500 631 745 65 812  
 22 62 904 44 78 93 [500] **96252** 312 618 76 [1500] 77  
 [3000] 849 94 960 **97138** 49 208 300 44 406 536 84 607  
 78 701 **98012** 194 221 359 94 [1500] 402 17 535 648  
 815 900 **99097** 197 336 41 418 533 65 [300] 652 72 701  
 [1500] 987  
**100088** 143 223 376 475 [1500] 538 668 68 705 75 78  
 882 909 **101071** 118 74 318 402 7 638 791 822 40  
**102048** 144 353 498 522 28 82 837 **103084** 871 179  
**104002** 6 187 351 90 523 [300] 25 66 [500] 86 658  
**105003** 58 100 221 461 519 84 605 863 **106022** 62 207  
 490 519 98 984 **107047** 142 533 646 79 711 858 68 92

93 165 91 [300] 522 83 627 77 825 91. **2030104** 86  
105 454 593 889 96 963. **204007** 52 99 151 78 244 83  
446 748 59 85. **205075** 237 73 307 576 817 43 944  
**206006** 148 63 237 91 407 643 75 85 78 853 901  
**207028** 77 72 286 389 427 39 603 52 56 707 38 **208093**  
148 65 82 222 58 61 346 [300] 52 530 693 820 58 72  
945 **209137** 53 255 492 [300]  
**210086** 183 89 251 97 311 429 53 592 716 880 [300]  
911 36 73 **211139** 287 331 439 615 49 722 837 48 99  
**212188** 90 228 34 84 389 412 73 531 73 96 655 954  
**213122** [1500] 238 40 443 64 750 60 821 33 56 **214074**  
126 [300] 34 64 78 [300] 283 338 517 42 764 862 920 63  
**215015** 41 158 371 409 54 90 608 90 802 **216054** 64  
89 109 288 305 428 644 55 86 721 956 63 **217079** 173  
[300] 248 783 849 902 [300] **218202** [500] 95 323 [1500]  
83 435 97 528 625 93 924 60 **219246** 72 801 485 87 509  
628 81 771 84 842  
**220022** 197 206 [1500] 338 [300] 440 652 [300] 80  
779 837 86 953 59 64. **221073** 116 498 733 46 73 919  
[300] **222330** 423 641 64 737 902 [1500] **223209** 345  
503 607 41 [3000] 66 759 83 [3000] 934 50 86 87 **224026**  
163 214 431 506 643 806 920 **225055** 83 267 [500] 366  
80 423

583 733 71 86086 105 [300] 11 244 305 12 51 460 57  
669 726 886 900 [3000] 87146 251 56 341 419 39 4  
503 602 733 48 65 805 942 43 88212 50 503 664 8906  
125 33 50 78 306 57 96 586 680 876 989  
90144 66 285 416 51 63 525 642 68 714 49 88  
91125 42 333 69 79 85 659 76 81 827 997 [300] 9223  
461 620 [500] 939 93181 [500] 383 552 604 710 21 4  
872 906 94019 344 407 20 539 730 47 [1500] 999 [3000  
95217 76 345 437 601 87 737 39 803 81 96029 154 6  
80 237 305 81 450 506 83 610 48 [1500] 50 719 [300  
29 47 1 846 [500] 945 97215 82 354 402 96 555 [1500  
85 668 738 910 57 87 98185 318 432 75 621 80 852 93  
76 99160 94 301 19 422 569 899 976  
100127 47 52 63 373 85 462 676 83 870 951 10102  
338 52 641 97 715 71 915 102361 536 45 712 16 86 96  
67 92 [103064 [3000] 259 389 459 532 63 610 714 23 25  
69 104040 42 132 286 319 37 61 502 31 41 74 819 7  
105039 54 285 321 438 51 677 797 818 42 904 10607  
107 435 610 [3000] 775 807 27 30 907 29 107058 27  
306 65 72 611 108107 30 252 64 365 [300] 598 808 98  
109021 150 310 870 [500] 961

200000 210 605 67 829 33 61 76 973 [3000] 77 7  
 201198 324 575 648 65 818 40 87 950 **20**2022 100 25  
 420 638 56 914 **20**3113 29 208 19 388 701 39 46 [300  
 932 84 **20**1006 [3000] 194 384 426 855 981 **20**5351 43  
 72 504 6 20 799 981 [300] 96 **20**6026 47 83 126 75 36  
 550 600 741 42 [300] 815 **20**7128 268 392 [500] 524 8  
 633 759 887 998 **20**8114 207 49 878 **20**9208 36 34  
 518 65 729 [500] 49 69 989  
**21**0047 74 159 68 392 407 546 605 62 758 846 92  
 54 55 **21**1093 109 350 425 548 96 784 898 **21**2006 17  
 232 380 [500] 551 94 680 706 43 88 854 77 84 **21**332  
 476 80 705 832 48 906 76 **21**4018 209 451 512 38 [300  
 835 69 **21**5445 579 757 923 82 [3000] **21**6036 160 6  
 79 90 243 91 423 **21**7318 689 825 983 **21**8369 829 96  
 91 **21**9091 149 213 27 [1500] 447 551 82 619 896  
**22**0019 65 207 339 499 679 91 **22**132 438 75  
 802 93 954 67 **22**2057 371 430 49 552 59 86 691 [500  
 755 64 947 81 **22**3016 101 432 39 559 747 910 40 7  
**22**4118 269 301 23 538 715 815 46 940 98 **22**5003 9  
 244 511 33 62



# 18. Ziehung d. 4. Klasse 193. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 7. November 1895, Vormittags.  
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parentese beigelegt.  
(Ohne Gewähr.)

171 380 509 97 769 8) 1220 28 445 541 77 [500]  
415 85 898 978 2005 69 121 302 20 462 550 70 [500] 75  
605 823 933 3232 372 85 473 639 822 928 4151 203 15  
42 58 394 556 646 [1500] 49 [3000] 880 5188 385 92 600  
793 843 6191 336 49 577 88 733 7016 186 277 336 436  
94 570 602 52 [3000] 970 8125 69 82 551 491 546 812  
16 88 [3000] 986 98 9011 20 [500] 123 51 83 85 445 50  
658 777 902 7 13 55 905  
10115 229 45 450 548 11072 232 73 349 74 622 77  
932 [300] 41 12030 141 214 83 475 738 [300] 70 880  
[500] 13291 303 50 83 449 513 16 857 924 14031 33  
151 75 241 481 506 38 69 75 710 26 [300] 15129 427  
44 99 688 10201 570 704 47 893 965 [3000] 17153 303  
87 431 521 603 703 857 18073 252 57 [500] 323 98 569  
784 821 921 95 19087 287 62 420 515 710 888  
20260 [500] 65 [1500] 348 71 432 69 [500] 816 61 87  
981 21143 384 510 655 782 22068 202 95 520 622 91  
741 831 977 [300] 23029 235 329 99 [300] 535 630 53 71  
[500] 95 775 90 980 24037 281 304 503 81 691 861 964  
66 25023 37 815 3 410 58 867 927 26002 287 336  
57 491 539 731 27055 78 [3000] 393 668 70 77 28147  
216 [3000] 341 47 48 [1500] 84 437 535 815 29035 93  
[1500] 186 98 236 41 417 39 503 646 915  
30024 125 264 94 96 343 47 497 653 920 31048 95  
253 540 78 [300] 778 98 [3000] 853 913 25 32 32627  
33034 86 650 59 72 867 31153 85 204 357 663 [3000]  
70 77 730 79 972 35076 476 502 726 [500] 65 36222 36  
449 90 553 960 37195 390 563 759 912 38405 542  
714 88 39143 215 352 88 436 73 [3000] 510 765 815 57 953  
40022 185 205 312 46 513 23 25 58 698 718 87 851  
945 41539 43 670 700 42157 303 61 411 553 75 87  
732 893 962 80 43007 171 214 394 400 580 653 71  
716 983 44250 506 635 829 913 87 45103 65 72 232  
392 495 549 50 630 73 860 87 46047 55 73 303 5 484  
691 824 52 47067 449 592 896 48165 229 32 606 712  
26 92 40305 478 674705 11 39 [1500] 899  
50071 196 241 89 338 51 93 471 539 99 601 86  
51088 112 261 73 99 495 503 624 36 74 98 55026 27  
134 242 69 324 508 17 44 742 55 807 997 53053 65 165  
80 269 80 369 405 36 591 951 61 54518 606 25 [3000]  
716 852 55020 111 31 280 [3000] 745 66 76 809 989  
56011 59 204 86 378 543 830 [300] 80 57008 49 72  
331 490 539 66 70 625 36 701 987 58076 167 200 338  
52 525 624 724 59263 477 569 [500] 88 867  
60064 199 347 473 799 810 12 74 911 47 61020 118  
351 52 417 590 696 732 [3000] 62114 313 31 609 35 [300]  
52 771 852 87 38096 187 278 344 49 66 403 70 537  
620 767 970 61039 235 412 38 621 712 839 65047 117  
7 66 864 [3000] 510 98 600 40 871 915 66115 21 328  
537 648 849 67057 201 41 370 422 44 47 561 798 850  
68 59 [300] 972 [3000] 68010 111 1271 [500] 305 527 43  
636 722 [1500] 815 73 900 69066 106 14 92 204 359 77  
404 502 57 664 90  
70003 114 23 88 215 57 99 306 415 504 774 833 [1500]  
64 83 71079 230 75 333 400 68 538 89 870 85 [3000] 72033  
[500] 157 91 215 74 530 83 893 551 88 617 791 844 95  
73047 59 65 272 346 86 617 24 [500] 30 700 8 922 [3000]  
74013 319 556 57 97 600 723 75115 67 326 601 76000  
635 [1500] 74 [500] 708 [500] 33 [3000] 805 13 56 [3000]  
77120 441 854 78213 625 889 70179 348 558 711 818  
920 66  
80093 291 416 21 726 65 827 81071 102 40 101  
[500] 25 91 439 590 609 72 725 823 27 46 82110 [1500]  
11 227 62 91 825 85 935 39 83047 138 209 355 492 548  
858 84066 111 415 557 919 63 71 85132 403 [5000]  
41 594 601 59 839 80 931 86024 [1500] 125 50 270  
[300] 92 [300] 317 441 858 87081 174 82 361 480 513  
601 932 88302 467 574 84 704 878 98 945 89083 128  
226 50 338 563 602 824  
90051 72 101 [3000] 84 214 428 80 674 756 63 868  
994 98 91201 493 628 73 780 815 [5000] 926 92263  
373 421 590 649 882 [300] 98 33313 35 43 411 39 556  
603 785 92 804 922 74 91046 204 429 48 70 712 868 84  
915 71 95050 333 [1500] 577 623 56 743 83 97 [500]  
811 60 72 906 75 96003 67 120 57 200 73 96 664 885  
926 97069 390 427 653 839 71 98058 113 324 35 413  
45 779 80 830 928 99038 [10000] 72 106 321 454 83  
513 606 65 744 50  
100040 75 309 581 94 [500] 654 785 959 101179  
[1500] 344 476 546 75 601 84 99 901 [3000] 18 41 94  
102104 209 17 346 649 76 970 89 103004 156 250 91  
93 [1500] 583 743 98 826 59 956 104325 43 515 650  
734 105057 102 32 341 87 448 [3000] 624 714 962 106046  
72 241 90 356 430 62 75 79 554 59 823 76 932 33 107188  
89 391 518 37 605 936 49 108163 [3000] 99 226 [3000]  
28 29 449 53 55 583 821 100056 [300] 97 125 30 66 90  
93 554 667 [3000] 809 26 45 945  
110032 109 201 7 63 80 [150000] 480 535 673

# 18. Ziehung d. 4. Klasse 193. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 7. November 1895, Nachmittags.  
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parentese beigelegt.  
(Ohne Gewähr.)

32 97 112 298 581 [1500] 601 922 1082 132 363 539  
[500] 651 718 2043 304 17 403 53 545 [3000] 833 52 904  
3072 80 208 41 327 539 617 [3000] 78 721 84 903 10  
4250 71 463 570 700 6 5184 [3000] 221 44 52 464 536  
663 68 92 800 [3000] 97 978 87 617 291 523 782 994  
7010 [3000] 178 247 668 951 8140 78 220 46 317 32 81  
515 637 706 35 80 824 59 89 928 75 84 9049 100 [500]  
60 69 208 439 509 56 77 613 39 835  
10110 462 70 96 97 [500] 531 81 [1500] 647 781 953  
79 11035 98 102 [300] 5 83 428 669 972 12118 253  
406 41 59 803 31 47 87 926 13115 221 23 472 500 90  
[3000] 612 891 916 14048 85 204 47 68 87 [3000] 350  
582 623 31 93 904 14 15316 [3000] 421 83 603 11 61 872  
666 [1500] 10025 27 143 559 [3000] 73 778 863 [5000]  
934 70 [3000] 99 [1500] 17154 417 572 78 604 706  
18168 436 19217 304 666 706 42 46 96 837 71  
20033 310 55 421 [1500] 24 [15000] 505 773 871  
21095 200 391 508 988 22056 196 230 80 91 435 95  
974 23154 284 534 [500] 600 24159 320 [3000] 518  
[500] 680 87 723 25124 235 498 668 963 26045 264  
76 447 517 716 82 95 27310 485 610 665 774 849 915  
[500] 28077 186 370 91 675 761 869 87 938 41 20011  
217 52 60 355 411 500 11 89 637  
3000536 194334 489 583 610 58 [1500] 711 56 853 71  
979 31137 686 949 68 32015 [3000] 82 [3000] 274 313 17  
463 520 48 61 74 617 [1500] 23 33 758 888 34070 578  
84 825 34008 341 64 403 20 29 607 781 828 97 927  
35156 71 280 305 415 47 [5000] 88 65 518 738 889 36032  
377 547 37064 80 192 452 591 831 66 38025 193 264  
68 302 46 504 [300] 624 65 39180 355 72 456 66 97 575  
645 871 966  
40121 408 77 526 31 34 800 11 68 973 41039 133  
91 221 92 324 62 [3000] 459 573 82 749 89 842 922 [3000]  
42055 75 96 123 35 52 363 484 85 [3000] 580 89 43108  
245 368 765 861 977 99 44100 74 [1500] 99 296 383 95  
521 629 830 82 [1500] 45029 42 171 233 36 606 7 764  
81 835 44 71 987 40400 [3000] 96 239 91 413 547 63  
835 72 88 900 47010 112 204 21 805 66 589 610 [300]  
56 712 872 [3000] 977 48055 101 343 547 719 937 49145  
79 465 697 795 800 1  
50137 [3000] 47 258 61 310 70 425 39 614 70 [300]  
849 88 [3000] 51070 133 245 452 56 607 20 34 [500]  
823 981 52080 95 103 76 205 [1500] 477 698 829 59  
53005 42 138 301 [1500] 60 93 763 [300] 54062 300  
162 288 335 70 [3000] 440 519 635 726 57 69 96 904 7 15  
55234 37 43 382 441 532 79 600 804 43 959 5606 18  
511 49 632 38 875 57204 503 663 727 40 84 878 58013  
31 157 212 88 [5000] 385 [5000] 470 616 614 987 59040  
254 74 420 575 691  
60007 10 61 613 87 89 706 18 [300] 52 60 885 61031  
56 144 348 439 558 61 629 780 [3000] 89 828 59 903 62395  
461 91 518 77 604 63090 227 380 576 685 769 858 905  
[3000] 9 42 89 64027 44 72 139 587 615 [500] 788 920  
65066 126 78 [3000] 90 93 519 821 [1500] 66001 89 409  
510 81 851 67039 47 64 129 250 320 24 90 565 [300]  
613 760 77 906 68114 405 [5000] 20 52 562 610 729  
801 54 97 69020 290 334 [1500] 70  
70041 165 89 207 13 50 [500] 71 505 41 635 90  
[3000] 730 82 93 861 [3000] 71033 [1500] 182 211 92  
[3000] 607 805 72612 253 79 321 415 89 668 709 866  
82 73055 101 214 69 423 83 741 95 805 68 74060 396  
615 21 25 735 75048 239 683 856 [500] 76139 41 390  
405 80 82 [3000] 716 35 [500] 53 77200 75 386 548 77  
759 821 28 [3000] 74 78015 124 87 [3000] 215 38 93  
330 685 732 76 837 944 79205 16 [3000] 358 674 762 [300]  
80187 [500] 345 474 558 697 918 69 81202 85 [3000]  
312 977 82158 216 51 67 302 407 524 85 702 830 998  
83411 581 99 604 834 45 82 84012 37 266 69 340 601  
983 85015 331 544 86096 227 38 410 518 776 961  
87136 37 [500] 57 285 342 423 545 58 612 779 88015  
124 431 504 85 96 [500] 705 827 75 80194 281 367 89  
473 698 819 [300] 961 67  
90312 [500] 18 546 91362 440 44 619 22 33 723  
[3000] 842 921 48 92068 536 703 13 [300] 21 38 79 810  
93241 423 569 634 51 773 91 885 94001 [3000] 26 30  
167 327 501 96 652 54 776 [1500] 888 80 86 88 904 34  
[3000] 52 95008 77 154 279 83 329 529 605 35 800 55  
[3000] 57 96280 338 85 89 429 77 639 810 24 97164 471  
779 847 996 [3000] 98115 86 211 43 56 77 808 484  
891 904 99052 233 77 353 73 536 44 66 687 842 49  
[3000] 66 97 936  
100144 [1500] 610 38 101038 276 345 [5000] 747  
863 102354 59 86 465 523 51 57 617 731 57 836 97  
103160 86 210 525 [3000] 85 973 [500] 104038 153 349  
461 501 53 105030 138 314 [3000] 446 63 531 613 63  
794 858 106132 502 642 96 716 86 920 107108 9 19  
328 672 840 59 108127 77 243 326 489 530 652 804 913  
109015 221 91 423 520 48 63 646 729 97 87 91  
110006 22 81 196 422 537 609 795 853 930 41  
111089 384 771 831 48 112165 304 529 49 81 664

[3000] 757 837 901 1574 113047 64 122 80 314 74 95 582  
951 111064 141 233 52 385 406 530 68 650 732 859  
115046 134 67 205 8 444 522 831 [500] 116147 523 95  
624 865 91 940 117037 170 [1500] 81 281 445 632 [1500]  
59 712 829 55 62 68 118015 [1500] 20 190 221 29 62  
349 429 556 675 119024 55 [300] 83 [500] 178 219 325  
120132 599 703 78 864 69 909 78 121082 [300] 84  
122 78 [300] 206 61 447 85 [300] 91 829 [5000] 926 34  
122169 96 380 96 [300] 405 503 15 52 862 68 123211  
311 30 87 414 44 55 544 [3000] 816 968 124167 275 521  
34 81 754 972 125128 39 401 17 507 48 946 126058  
415 21 545 61 633 40 801 96 955 127015 201 [500] 48  
70 375 81 [300] 468 515 [500] 61 720 892 128086 108  
55 58 245 73 350 408 534 57 602 54 984 129146 83 201  
46 97 323 475 503 834 41 930 [500]  
130314 42 94 99 634 79 745 849 74 95 920 37 93  
131150 86 372 565 729 848 905 51 91 132026 [1500]  
210 43 [300] 47 [500] 63 321 [300] 529 686 720 47 938  
133011 117 850 531 52 689 792 819 979 95 134018 215  
82 55 421 41 511 [3000] 611 57 [3000] 725 47 71 [300]  
135003 243 361 449 526 710 26 812 910 43 91 136177  
208 [500] 32 358 409 532 803 137033 102 294 463  
[5000] 659 765 979 85 138090 284 604 [300] 882 99  
902 [1500] 6 8 [500] 139171 351 97 624 71 789 900 51  
140039 109 [3000] 20 200 14 79 80 399 [1500] 442 48  
73 651 782 896 [3000] 141114 [1500] 498 716 41 61 972  
142012 40 58 134 358 84 86 777 880 997 143236 86  
859 793 917 [3000] 144442 652 71 927 46 98 145193  
246 343 665 [500] 935 146142 213 16 869 461 685 844  
147104 32 337 63 [500] 621 722 23 960 [1500] 148003  
142 50 288 383 479 [3000] 546 92 696 [500] 149387 467  
675 80 750 73 79 [300] 846  
150137 [500] 270 304 507 16 97 717 [300] 933 65  
151195 254 365 [300] 66 921 152087 107 [1500] 84 98  
278 315 36 63 416 506 [3000] 71 87 623 153194 378 87  
531 55 94 663 719 36 917 19 154006 256 368 44 603  
[1500] 888 913 155173 662 739 49 51 907 156014 91  
562 856 96 916 47 157444 269 94 334 459 592 618 41  
50 773 804 75 922 158182 327 473 540 76 [500] 96  
[3000] 637 39 51 59 767 97 807 [500] 20 902 98 159069  
409 [300] 640 [500] 45 48 56  
100020 107 61 664 747 65 836 77 161238 63 463  
534 40 47 746 61 817 946 162012 24 129 54 310 638  
731 [1500] 163129 249 54 337 505 600 707 811 [300] 902  
31 164003 100 98 536 82 860 907 63 84 165263 [500]  
609 38 718 812 160076 277 312 80 82 453 54 [3000]  
38 613 [3000] 742 [3000] 925 167024 33 73 94 99 246  
95 347 52 765 830 96 955 168063 171 222 314 74 445  
745 169099 134 234 319 76 490 652 [500] 70 [3000]  
44 776 93  
170176 98 306 23 57 432 36 656 68 83 705 76 [500]  
962 171045 70 128 42 [3000] 214 457 70 550 774 810  
938 172206 450 91 711 951 173021 96 113 34 63 97  
313 27 53 440 65 77 84 655 823 76 921 94 174189 410  
13 36 502 14 657 [500] 723 871 908 34 175048 249 304  
35 89 504 13 815 47 91 904 7 69 176030 [1500] 217 29  
452 532 737 76 819 33 90 177081 97 220 471 501 [1500]  
71 86 90 922 95 178210 72 507 46 90 637 813 179047  
161 263 [300] 88 391 428 46 81 633 888 952  
180144 703 90 181013 103 272 76 358 728 [3000]  
924 39 182044 87 161 298 329 65 85 183127 230  
[5000] 425 526 52 [5000] 657 784 184471 504 36 74 630  
750 53 840 936 185110 35 53 110 [1500] 72 352 401 17  
670 851 989 186152 78 227 60 68 418 84 615 76 187055  
106 46 224 61 [3000] 69 360 618 872 901 188009 12 39  
384 421 [300] 595 603 [3000] 87 881 947 68 189141 561  
608 27 75 78 752 87 803  
190021 64 162 37



## Stadtverordneten-Versammlung vom 7. November 1895.

Anwesend 37 Stadtverordnete, seitens des Magistrats die Herren Beigeordneter Rämmerer, Rotbe, Stadtbaurath Seberin, Stadtrath Künzel, Ribbeck, Hartmann, Wenzel, Mannigel, Eichmann.

Es erfolgt zunächst die Verlesung des Protokolls der außerordentlichen Revision der städtischen Kassen vom 15. October. Die Kassen und Bücher sind sämtlich in Ordnung befunden worden. Eine Debatte über die Vorlage findet nicht statt. — Die Verpflegungssätze für das Waisenhaus werden auch für das Winterhalbjahr 1895/96 auf 35 Pfg. pro Tag festgesetzt, die für das Arbeitshaus auf 45 Pfg. für Erwachsene und 35 Pfg. für Kinder. — Der verstorbenen Buchbindermeister Hermann Rusche hat der Stadt ein Legat von 1000 Mark vermacht, dessen Zinsen zur Anschaffung von Schulwerk für arme evangelische Kinder verwendet werden sollen. Vers. nimmt das Legat an. — Eine Anzahl von Interessenten hat die Verlegung der in die Jahrmärkte-Wochen fallenden Wochenmärkte auf den Dienstag beantragt, damit der Beginn des Marktes und der Viehmarkt zusammenfallen. Der Gewerbe- und Gartenbau-Verein, vom Magistrat darüber befragt, hat den Antrag befürwortet. Auch der Mag. schließt sich der Petition an; die Versammlung nimmt den gleichen Standpunkt ein. — Gegen die Weiterverpachtung des Vorgartens vor dem Fr. Neumann'schen Hause in der Moststraße für 40 M. auf ein weiteres Jahr hat Vers. nichts einzuwenden, ebenso wenig gegen die des früher Gutsche'schen Weingartens für 35 M. — Eine persönliche Gehaltszulage für den Sparcassen-Präsidenten Herrn Fuchs von 200 M. wird vom Mag. beantragt und von der Vers. bewilligt. — Für die Ausarbeitung eines Projectes für ein neues Wasserhebwerk (die Notwendigkeit desselben ist bereits in einer früheren Sitzung dargelegt worden) beantragt Mag. einen Betrag bis zu 3000 M. auszuwerfen. Stadtv. Euler fragt an, ob die alte Anlage nicht doch noch durch Erweiterung nutzbar gemacht werden könne, was indeß von dem Sachverständigen Herrn Saalbach in einem längeren Gutachten in Abrede gestellt wird. Dieser letzteren Ansicht schließt sich auch Stadtbaurath Seberin an und fährt des Längeren die daselbst obwaltenden Schwierigkeiten aus. Einstweilen handle es sich abrigens noch nicht um die neue Anlage selbst, sondern nur um Fertigstellung des Planes für dieselbe, damit die Ausführung keinen Aufschub erleide, wenn die nach allen Anzeichen zu befürchtende Wassercalamität plötzlich eintreten sollte. Hierauf erfolgt die Annahme der Vorlage. — Der Etat des Realgymnasiums pro 1896 bis 1898 ist aufgestellt, er beläuft sich auf 58 500 M., der städtische Zuschuß ist etwas niedriger als im Vorjahre, sonst sind wichtige Änderungen darin nicht enthalten. Der Etat wird genehmigt. — Der Einkauf von Vorland auf der Zöllnerstraße 36 von den Dominik Richter'schen Erben unter der Bedingung des Abtrags des dortigen Hausvorsprungs für 7000 M. wird vom Mag. beantragt und nach Befürwortung durch Stadtv. Bender genehmigt. — Mag. beantragt die Wiederaufhebung des Beschlusses, die Kreis- und Provinzial-Abgaben auf die einzelnen Pächtern zu vertheilen. Vers. ist damit einverstanden. Diese Abgaben werden also in den Stadthaushaltsetat eingestellt werden. — Die Entlastung bezüglich der Rechnungen pro 1894/95 wird ertheilt. — Die Schuldeputation beantragt die Anstellung von zwei neuen Lehrkräften an den evangelischen Gemeindeschulen. Rämmerer Rotbe erklärt, daß dieselbe von der Schulbehörde schon am vorigen Ostertermin verlangt war und jetzt nicht mehr zu umgehen ist. Vers. stimmt der Vorlage zu. — Vom Herrn Bürgermeister Dr. Westphal ist ein Schreiben eingegangen, wonach er die ihm angetragene Function eines Amts-anwalts am hiesigen Amtsgericht ursprünglich habe annehmen wollen, für jetzt aber davon Abstand genommen habe, da er in Erfahrung gebracht habe, daß die Uebnahme dieses Nebenamtes nicht den Wünschen der städtischen Behörden entspreche. Vers. nimmt dieses Schreiben zur Kenntniß. — Für die einzurichtende Maschinen- und Dampfkesselheizer-Schule wird ein Schullocal bewilligt. — Die letzte Vorlage betrifft die Beleuchtung der gesamten Stadt mit Gas-Bläulich. Es liegt eine ausführliche Berechnung seitens der Gasgesellschaft vor. Die ganze Einrichtung würde jährlich 500 M. mehr erfordern als jetzt verbraucht wird. Stadtv. Vorst. Sommerfeld macht mehrere Bedenken geltend. Stadtrath Ribbeck dagegen empfiehlt die Annahme der Vorlage in einem ausführlichen Vortrag. Auch Stadtv. Staub spricht für die Vorlage; man könne ja ausbedingen, daß der Mehrbetrag zurückerstattet wird, wenn eine Verlängerung des Vertrages stattfindet. Stadtv. Commerclenrath Beuchelt vergleicht die Verhältnisse von Neusalz bezw. Grünberg zur Gasanstalt. In Neusalz habe die letztere jetzt eben 20 000 M. der Stadt zu der projectirten Gasanlage gegeben; somit werde sie hier wohl 500 M. pro Jahr verschmerzen können. Stadtv. Bender will unter allen Bedingungen die bessere Beleuchtung herbeigeführt wissen. Stadtrath Ribbeck erklärt, die Commune Neusalz habe sich auf 35 Jahre verpflichtet, Grünberg

sei nur noch auf 5 Jahre gebunden; wollten wir den Vertrag verlängern, so würde uns die Gasanstalt auch mehr entgegenkommen. Es sprechen noch die Stadtv. Staub, Beuchelt, (dies Mal günstiger für die Vorlage) Klesow, Stadtrath Ribbeck und Stadtv. Vorst. Sommerfeld. Sodann wird der Magistratsbeschuß angenommen.

Es folgt eine geheime Sitzung.

18]

## Die Baugräfin.

Original-Roman von G. Waldemar.

„Warum gerade ich?“ stammelte Margarethe unsicher und bewegte sich den Füßen hin und her.

„Weil Naturen, wie die Ihrige, die nicht volle Würdigung und auch nicht Befriedigung erfahren, sich enger an die Natur anlehnen, weit eher deren Zauber zu empfinden vermögen, als solche, die vom Glück begünstigt sind. Und zwar habe ich oft beobachtet, daß, je unglücklicher die Menschen waren, sie desto mehr Verstandniß zeigten für die düstersten Landschaften; für solche, die auf andere nur melancholisch wirkten, konnten sie sich begeistern, in Feuer reden, wenn es galt, deren Schönheiten zu zergliedern. Mir speciell sind nur zwei derartige Striche bekannt, und zwar der Loacher See, den man von Udenach am Rhein aus in etwa zwei Stunden erreicht, und dann in dem bayerischen Gebirge der Walchense, der zugleich veräcndend und bezaubernd ist.“

„Aber von einer Schönheit, wie man sie selten findet,“ rief Margarethe lebhaft.

„Sie kennen ihn auch und vertheidigen ihn? Sagte ich nicht richtig, Sie würden sich zu der düstersten Partie bekennen?“ fragte Willich lächelnd, während die junge Gräfin in unbeholener Bewunderung ihr Auge zu dem Maler aufschlug.

„Sie haben richtig gerathen und geurtheilt, aber vor solch scharf urtheilenden Männern sollte man auf der Hut sein,“ meinte sie lächelnd. „Gott weiß, was Sie nicht alles entdecken, zergliedern und and Tageslicht zerren. Die geheimsten Gedanken sind wohl nicht vor Ihnen sicher.“

„Namentlich, wenn sie, wie in diesem Augenblicke, darauf gerichtet sind, uns los zu werden,“ rief Willich, auf ihren Ton eingehend.

„Das glauben Sie selbst nicht und wollen mich nur veranlassen, Ihren Scharfsinn Ärgern zu strafen und das — ist nicht schön und ritterlich.“

Margarethe wendete sich etwas verlegt ab.

„Frau Gräfin!“

„Ach, vertheidigen Sie sich nicht, Herr Willich! Ihr Männer seid doch alle gleich und zerstückt alsbald die Illusion, die man hegen durfte, einmal wenigstens einen Repräsentanten des starken Geschlechts gefunden zu haben, der frei ist von Eitelkeit und Selbstsucht. Träume sind Schäume!“

Damit erhob sich die junge Frau, um zu gehen.

„Wollen Sie uns schon verlassen?“ rief Teschen, der einen raschen Blick mit Willich gewechselt hatte, und womit dieser ihn aufforderte, die Gräfin zum Bleiben zu bewegen.

„Wissen Sie nicht, daß ich stets vor Schluß der Vorstellung nach Hause gehe, wenn ich allein bin?“ entgegnete sie kurz, „ich liebe das Gedränge nicht.“

„Aber Sie sind nicht allein, Gräfin,“ erwiderte er überrascht, während sich der Ausdruck ihres Antlitzes verfinsterte und sie hastig, forschend Willich's Augen beugnete.

Was sie dort sah, mußte sie beruhigen; denn mit einem sichtlich erleichternden Altemzuge blieb sie vor Teschen, der zurückgetreten war, stehen und sagte:

„Sie wissen schon, wie ich das meinte, Herr von Teschen, und sollten sich daher nicht wundern, wenn ich Ihre und Ihres Freundes Begleitung ablehne, da dieselbe meines — des Grafen mir unerreichbar ist.“

„Soll ich Ihren Gemahl rufen?“

„Sie sah groß zu Willich auf, ihre braunen Augen aber fielen sich rasch mit Thränen, indeß sie halb laut, wie die ganze letzte Unterhaltung geföhrt war, hervorrief: „Diesen Hohn habe ich nicht verdient, Herr Willich.“

„Mein Gott, soll denn diese idyllische Stunde mit so jähem Mißklang enden, Frau Gräfin?“ rief er, aufrichtig erschrocken.

„Ich glaube nicht, daß ich falsch in die Saiten gegriffen, mein Herr,“ gab sie stolz zurück.

„Nein, so dürfen Sie nicht gehen, nicht mit dem Groß gegen mich im Herzen!“

„Wollen Sie's mir wehren?“

Willich trat mit einer tiefen Verbeugung zurück und antwortete nicht mehr. Seinen Blick aber richtete er fest auf der Gräfin erblassenes Antlitz, und dieser Blick derselben klugen Augen sagte ihr zur Genüge, was er zu stolz war auszusprechen, daß es ihm leid that, sie verletzt zu haben ganz gegen Willen und Absicht, und daß es sein Bestreben sein würde, sie zu veridhnen.

Auf dem Grunde der blauen Augen aber leuchtete nicht dieses Veridhnen allein, sondern ein solch verbeißungs-volles Glück flimmerte darin, eine solche edle Seele, unwandelbare Treue und Ergebenheit, daß Margarethe wonnebebend, aber in grenzenloser Verwirrung ihre Blicke niederschlug, während das rasende Klopfen ihres sich bäumenden Herzens, dem allmählich eine Ahnung aufging von den Freuden, der Befriedigung der Liebe, ihr fast den Athem nahm.

Trotz dieser Seligkeit hatte sie ihre Fassung genug bewahrt, um sich mit diesem Vorwurf zu sagen, daß dieser Maler dahin kommen mußte, um sie zum ersten Male, in Gedanken wenigstens, gegen das sechste Gebot sündigen zu lassen. Dieser Vorwurf ließ sie denn auch nach nur momentanem Zögern sich hoch aufrichten, und es gelang ihr, Willich mit einem gleichgültig sein sollenden Blick zu streifen.

Teschen die Hand reichend, wollte sie von dem Maler nur durch eine Verbeugung Abschied nehmen. Das lag aber gar nicht in Willich's Sinn. Etwas von dem Spruch: „Und thust Du's nicht willig, so brauch' ich Gewalt,“ stand auf seiner Stirn geschrieben, als er Margarethe's Hand gegen deren Willen erfaßte; fähner werdend, berauscht von dem Liebreiz, der über die ganze Gestalt ausgegossen war, drückte er seine Lippen mehrere Male oberhalb des Handschubes auf den weißen Arm.

Die junge Frau wehrte ihm nicht, aber ihr schlanker Körper erbehte unter seiner Berührung und unter dem Bewußtsein, dieses Mannes Herz errungen zu haben. Mit einem tonlosen: „Gute Nacht, meine Herren!“ verließ sie die Loge, im Hinausgehen auf Herrn von Marly stoßend, der es ungemein eilig zu haben schien.

„Wie, Sie wollen schon gehen, Frau Gräfin?“

„Ich bedarf der Ruhe.“

„Und ich sehnte mich so sehr nach einem guten, lieben Wort.“

„Seien Sie nicht sentimental, mein Lieber,“ wehrte die junge Frau mit gleichgültiger Miene. „Warum auch erscheinen Sie erst jetzt?“

Neben dem Fremden spielt unser Einer keine vortheilhafte Figur, Margarethe.

„Was fällt Ihnen ein, so familiär zu werden?“ fuhr sie auf. „Wer gab Ihnen hierzu das Recht?“

„Wir sind Verwandte. Sie wollen dies nicht anerkennen?“ fuhr er halb lächelnd fort, als sie eine abwehrende Bewegung machte, „aber Hans Kaspar erkennt es an und hat mir ausdrücklich die Erlaubniß erteilt.“

Margarethe sah den Sprecher groß und erstaunt an, mit solch' ungefaßtem Erstaunen, daß er verstummte.

(Fortsetzung folgt.)

## Bermischtes.

— Zum Untergang der Elbe. Vorgestern wurde das Urtheil des Rotterdamer Gerichtshofes in dem Prozesse wegen des Zusammenstoßes der „Elbe“ und der „Gratie“ gefällt. Das Gericht erachtet die Thatfache des Zusammenstoßes der beiden Schiffe für erwiesen und erklärt die „Gratie“ für allein schuldig an demselben. Die „Elbe“ habe allen Vorschriften Genüge geleistet und in der von ihr eingeschlagenen Weise fahren dürfen. Es war für die „Elbe“ kein Anlaß, Signale zu geben, welche nur bei Nebel obligatorisch sind. Daher falle die ganze Verantwortlichkeit auf die „Gratie“. Alle durch den Norddeutschen Lloyd gemachten Angaben seien bewiesen worden; daher müsse dessen Anspruch als zu Recht bestehend anerkannt werden, besonders der auf Schadloshaltung für den Gesamtverlust der „Elbe“. Der Betrag sei noch festzustellen und 6 pCt. Zinsen dazu zu rechnen. Die Eigentümer der „Gratie“ wurden nach dem Verhältnisse ihres Anttheils verurtheilt. Beschlagnahme der „Gratie“ bis zur erfolgten Zahlung wurde für zulässig erklärt.

— Proceß Mayhe. Am letzten Tage des Processes gegen den Marquis de Mayhe, der, wie gemeldet, freigesprochen wurde, ereignete sich bei Beginn der Vertheidigungsbreden noch ein höchst bezeichnender Zwischenfall. Es kam zu Tage, daß die Gattin des Angeklagten, die Tags zuvor nach Revers telegraphirt hatte, um von dem Gehilfen des Notars, der die Anklageschrift abfaßte, die Ermächtigung zur Nennung seines Namens zu erlangen, in Wirklichkeit telegraphirt hatte, um die Antwort zu veranlassen, daß der Gehilfe gestorben sei. Der Zwischenfall rief große Bewegung hervor. Der Vertheidiger wies nachdrücklich darauf hin, daß hiernach den Aussagen der Marquise, deren Anzeige die hauptsächlichste Belastung gegen den Angeklagten ist, unmdglich Glaube beizumessen sei. In Folge der Zwischenfälle der jüngsten Tage und der Aussagen der Mitschüler des jungen Menaldo, daß dieser sich mit Selbstmordgedanken getragen, sowie in Folge des widerwärtigen Eindruckes, den die Hauptbelastungszeugen, die Marquise de Mayhe und der Abbe Rosselot gemacht haben, hatte man das freisprechende Urtheil erwartet. Der Marquis nahm den Freispruch schweigend und unbeweglich auf. Die Menge vor dem Gerichtsgebäude empfing die Marquise und den Abbe Rosselot mit Schmähsrufen.

— Arbeitsperre auf den Schiffbauwerften am Clyde. In Glasgow ist am Dienstag die schon früher angekündigte Ausperrung von 25 pCt. der Maschinenbauer am Clyde erfolgt, nachdem die Arbeiter es bestimmt abgelehnt hatten, an einer gemeinsamen Conferenz theilzunehmen. Alle Entlassenen, 2000 an der Zahl, gehören der Union an. Die Mitglieder des Arbeitgeber-Verbandes handeln in voller Uebereinstimmung. Die Nachricht vom Beginn der Ausperrung rief große Aufregung hervor, um so mehr, als Tags darauf alle Firmen in Paisley und Johnstone sich dem Vorgehen der Werftbesitzer in Vereinigung mit den



Glasgower Firmen angeschlossen haben. Man glaubt, daß ein allgemeiner Stillstand der Werke erklärt werden wird.

— Was kostet das Studium in Berlin? Diese für viele Kreise wichtige Frage hat neulich auf Veranlassung des italienischen Ministeriums für Ackerbau und Handel die Academie des Reue zu beantworten gehabt. Die Anfrage bezog sich auf das juristische und medicinische Studium. Nach der von amtlicher Seite erteilten Auskunft ergiebt sich für einen promovierten Dr. juris in Berlin die Summe von ca. 1300 M., für den Dr. med. und praktischen Arzt der doppelte Betrag. Im Einzelnen setzen sich die Kosten folgendermaßen zusammen: Immatriculationsgebühr 18 M., Examenstaxen für die medicinische Facultät 242 M., Promotionskosten der juristischen 355 M., der medicinischen 440 M., Colleg-Honorare für alle zur Ablegung der Staatsprüfung nöthigen Vorlesungen, Kurse u. in der juristischen 400—500 M., in der medicinischen 800—1200 M. Es kommen hinzu für Drucklegung der Dissertation ca. 150 M., für den Bücherbedarf eines Juristen 300 M., für den Mediciner, einschließlich der Instrumente, mindestens 500 M. Hierzu kommen natürlich noch die Kosten für Wohnung, Kleidung und Unterhalt. Für einen Juristen, der nicht am Wohnort seiner Eltern studirt, sind mindestens 5000 M. als Gesamtkosten anzunehmen, für einen Mediciner bei 4½-jähriger Studienzzeit 7600—8000 M. Das Studium eines Baugenieurs, der nicht bei seinen Eltern wohnt, darf bei 4-jähriger Studienzzeit auf ca. 6000 M. berechnet werden.

— Eine große altmärkische Hochzeit wurde vor Kurzem in Rupsfelde bei Salzwedel gefeiert. Der Aldermann Menzel in Rupsfelde heirathete Frä. Schulz aus Klein-Gersfeldt. Erschienen waren an 500 Hochzeitsgäste, die beim Mahle in dem neu erbauten zweistöckigen Wohnhause und in einem besonders dazu errichteten großen Zelte Platz fanden. Daß sie alle einen geeigneten Appetit mitgebracht haben, beweisen nachstehende Angaben im „Salzw. Wochenbl.“: Es wurden verzehrt: 2 Rinder à 10 Ctr., 2 fetter Schweine à 3 Ctr., 6 gemästete Kälber à 1½ Ctr., 6 fetter Hammel, mehrere Centner Karpfen, 50 Hühner zur Suppe, 500 Flaschen Wein, verschiedene Faß Bier, 50 Maß Spirituosen, 180 große Butterkuchen, außerdem noch eine Menge Kringel, Bregel, Äpfel- und Pflaumenkuchen. Die Hochzeit dauerte zwei Tage.

— In Folge einer Reifexplosion stürzte Mittwoch früh 6½ Uhr in Detroit (Nordamerika) ein Theil des Gebäudes der Zeitung „Journal“ ein. Viele Personen wurden verschüttet. Die Trümmer gerieten in Brand; die aufsteigenden Rauchwolken erschwerten die Rettungsarbeiten. Bis Donnerstag Mittag konnten 12 Leichen geborgen werden. Man

befürchtet, daß fernere 29 vermiste Personen unter den Trümmern umgekommen sind.

— Feuersbrunst. Bei einem Feuer, das in der Nacht zum Mittwoch am Broadway in New-York gewüthet, sind viele Feuerwehreute verletzt worden. Der angerichtete Schaden wird auf zwei Millionen Dollars geschätzt.

## Räthsel-Ecke.

### Verwandlungs-Aufgabe.

G l a r u s

— — — ! ! !

! — ! — ! —

! — — ! ! !

— — — ! ! !

! ! ! — — —

Man soll in dem Worte „Glarus“ die drei Buchstaben, die durch die Ausdruckszeichen bezeichnet sind, abändern, so zwar, daß wieder ein Hauptwort (bzw. Eigennamen) entsteht. Dasselbe soll man mit diesem neuen und jedem folgenden Worte vornehmen, so zwar, daß das letzte Wort wieder einen Schweizer Kanton bezeichnet.

### Räthsel.

(Zweifelhaft)

Die Erste gilt als ein gewicht'ges Wort;  
Und ruht sie, Dich belästigend, auf Dir,  
So wünschst Du gewiß sie schleunigst fort  
Und willst am Ende gar verzagen schier.

Sie wird dann durch die Zweite nur entfernt,  
Die kraftvoll schnell gethan, wie flug erdacht,  
Und diese hast Du kennen schon gelernt,  
Wenn durch die Erste sie hervorgebracht.

Das Ganze, sei es auch nur winzig klein,  
Zuweilen reichen Inhalt in sich trägt,  
Doch kann es größer und ganz anders sein,  
Wid es durch mächt'ge Dampfkraft bewegt.

### Lösungen der Räthsel in Nr. 122:

1) e r i w a n

r e s a u

i s e l

w a l

a u

n

2) Mode.

## Anmeldungen beim königlichen Standesamte der Stadt und Rammerei Grünberg.

### Geburten.

Den 31. October. Dem Spinnmeister Tre Walter eine L. Doris Carmen Luci. — Dem Hilsbahnwärter Friedrich Ernst Paul Verein eine L. Pauline Vertha Emma. — Den 1. November. Dem Adalighen Telegraphen-Assistent Georg Leopold Friedrich Johann eine L. Emmil Hedwig Erna. — Dem Arbeiter Johann Friedrich August Dommenz ein S. Johann August Richard. — Dem Häusler Johann Friedrich Wilhelm Strugeile zu Rahnau eine L. Emilie Anna. — Den 2. Dem Puger Paul Otto Josef Hugo Griff ein S. Hugo Eduard Karl. — Dem Zimmermann Gottlieb Paul Laube ein S. Gottlieb Paul Alfred. — Dem Fabrikarbeiter Karl August Reinhold Hamel eine L. Elisabeth Margarethe. — Dem Hils-Telegraphisten Karl Adam Benzke eine L. Amanda Edith Hedwig. — Den 3. Dem Arbeiter Johann Hermann Diehr eine L. Anna Auguste Vertha. — Den 4. Dem Arbeiter Johann Karl Friedrich Lange ein S. Wilhelm Otto. — Den 5. Dem Häusler Friedrich Hattner ein S. Max Erich.

### Aufgebote.

Glasmacher Paul Albert Manns zu Almasfütte mit Anna Louise Vertha Rothe. — Tischler Reinhold Robert Emil Kretschmer mit Auguste Emilie Ida Witthe. — Arbeiter Johann Heinrich Gustav Rothe mit Pauline Auguste Schäfer. — Schlosser Ignaz Blatzky mit Anna Maria Elisabeth Muehe. — Warrvitar und Pastor design. Karl Paul Johannes Kern zu Leipza (Oberlausitz) mit Louise Pauline Margarethe Baum zu Guben. — Weber Gustav Friedrich Schide mit Emma Dorothea Tiege.

### Eheschließungen.

Den 4. November. Kaufmann Ernst Christoph Wilhelm Bielefeldt aus Berlin mit Ernestine Friederike Martha Bielefeldt. — Den 5. Arbeiter Johann Emil Paul Kurz mit Johanne Louise Vertha Wrennig. — Den 7. Zimmermann Gustav Adolf Hermann Hahn mit Amalie Martha Schred. — Zimmermann Karl Wilhelm Paul Reinert mit Johanne Louise Pauline Wieland. — Tagearbeiter Johann August Klische zu Sawade mit Pauline Ernestine Greiser zu Rahnau.

### Sterbefälle.

Den 2. November. Rathsler Johann Friedrich August Witthe, alt 41 Jahre. — Den 3. Wittwe Marie Amalie Brettschneider geb. Conrad, alt 59 Jahre. — Des Schlossers Robert August Theodor Herpin S. Ernst Theodor, alt 1 Jahr 3 Monate. — Den 5. Glasermeister Paul Wilhelm Herrmann, alt 32 Jahre. — Den 6. Tagearbeiter Johann Franz Emil Arlt, alt 33 Jahre.

## Bekanntmachung.

Die Wahlen zur regelmässigen Ergänzung der Stadtverordneten-Versammlung finden in unserm Rathhause, wie folgt statt:

1. Seitens der Wähler des III. Wahlbezirks der III. Abtheilung, umfassend den 3., 4., 5. und 12. Stadtbezirk, für die Herren Tuchfabrikant Wilhelm Sommer und Böttchermeister Eduard Schöps

am Montag, den 11. November d. J., Nachmittags von 3 bis 5 Uhr.

2. Seitens der Wähler des II. Wahlbezirks der III. Abtheilung, umfassend den 2., 9., 10. und 11. Stadtbezirk, für die Herren Tuchfabrikant Heinrich Lohr u. Fleischermeister Heinrich Nippe

am Dienstag, den 12. November d. J., Vormittags von 10 bis 12 Uhr.

3. Seitens der Wähler des I. Wahlbezirks der III. Abtheilung, umfassend den 1., 6., 7. und 8. Stadtbezirk, für die Herren Kaufmann Carl Krumnow und Bildhauer Robert Fiedler

am Dienstag, den 12. November d. J., Nachmittags von 3 bis 5 Uhr.

4. Seitens der Wähler der II. Abtheilung für die Herren Bojamentier Reinhold Fitze, Rentier C. A. Schüler sen., Weinkaufmann Adolf Pilz, Weinkaufmann Friedrich Dehmelt, Zimmermeister Friedrich Neumann, Buchbindermeister Adolf Werther, Kaufmann C. J. Balkow und Stadtrath Robert Wenzel

am Mittwoch, den 13. November d. J., Vormittags von 10 bis 12 Uhr.

5. Seitens der Wähler der I. Abtheilung für die Herren Baumschulendbesitzer Otto Eichler, Tuchfabrikant Gotthold Pilz, Kaufmann Martin Sommerfeld, Kaufmann Julius Wronsky, Tuchfabrikant Reinhold Brucks, Kaufmann Boas Laskau und Stadtrath Oscar Künzel

am Donnerstag, d. 14. November d. J., Vormittags von 10 bis 12 Uhr.

Die stimmberechtigten Bürger werden hierzu gemäß § 23 der Städte-Ordnung eingeladen.

Die Hälfte der von jeder Abtheilung zu wählenden Stadtverordneten muß aus Hausbesitzern (Eigenthümern), Nießbrauchern oder solchen, welche erbliches Besitztum haben, bestehen. Gewählt sind diejenigen, welche bei der ersten Abstimmung die meisten Stimmen und zugleich Stimmenmehrheit erhalten haben.

Die electrische Kraftübertragungsanlage Eichdorf-Grünberg ist in ihren Haupttheilen fertig gestellt und wird im Laufe dieser Woche ein zeitweiliger Versuchsbetrieb stattfinden.

In dem wir dieses zur öffentlichen Kenntniß bringen, richten wir an die Einwohnerschaft die dringendste Warnung vor jeder directen oder indirecten Berührung der an Stangen geführten freien Leitung, weil dadurch Leben und Gesundheit in ernste Gefahr gebracht werden würden.

Vorsätzliche und rechtswidrige Beschädigung der Anlage zieht Gefängnißstrafe nicht unter einem Monat nach sich. (§ 305 des Reichs-Strafgesetzbuchs.)

Grünberg, den 4. November 1895.

Die Polizei-Verwaltung.

Dr. Westphal.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

## Bekanntmachung.

Nachstehend verzeichnete Gegenstände sind als gefunden in hiesigen Polizei-Bureau abgegeben worden:

3 Mägen, 2 Umschlager, 1 Arm-band, 1 Shawl, 1 Stück Stoff, 5 Strohhüte, 1 Joststock, 1 Tuchgürtel, 1 Copirradchen, 1 goldener Ring, 2 Taschmesser, 3 Regenschirme, 1 Kette, 2 Taschentücher, 1 Räucherlampe, 1 Hammer, 1 Schürze, 1 Dugend Hohlbandfedern, 1 Messinggürtel, 1 Spazierstock, 1 Kinderstuh, 1 Federkissen, 1 Emaille-Kanne, 1 Leder-tasche, 1 Briefmarke und 3 Portemonnaies mit Inhalt.

Verlierer dieser Gegenstände werden ersucht, sich binnen 14 Tagen bei uns zu melden, andernfalls die an Gegenstände zu Gunsten der hiesigen Armenkassa verkauft werden.

Grünberg, den 7. November 1895.

Die Polizei-Verwaltung.

Dr. Westphal.

## Bekanntmachung.

Der Brennholz-Verkauf

aus den Holzschlägen bei Zanny, Forstrevier Prittag, findet nur noch

am 9. November cr.,

von 8—10 Uhr Vorm., statt.

Gräfl. Finckenstein'sche

Forstverwaltung.

Die gegen den Häusler August Gündel aus Krampe ausgesprochene Verdächtigung nehme ich hiermit zurück und erkläre dieselbe für unwahr.

Häusler August Stenke aus Krampe.

Die Verleumdung gegen den Bauernsohn Paul Muehe nehme ich nach schiedsamlichem Vergleich abtittend zurück und warne vor Weiterverbreitung.

Emil Neumann.

1 Deckbett, Dannen,

1 Nähmaschine und 1 Kirchstille,

Chor 1, Vtt. M. Nr. 19, zu verkaufen

Manufakturstraße 8.

Ein sprungfähiger Balle steht zur Benutzung bei

Robert Jungnickel, Drentkau.

## Zwangsversteigerung

des dem Fabrikarbeiter August Prüfer und dessen Ehefrau Ernestine geb. Helbig in Grünberg gebührigen Grundstücks Blatt Nr. 817 Grünberg Aeder.

Größe: 0,88,90 Hectar.

Reinertrag: 8,34 M.

Versteigerungstermin:

den 23. November 1895,

Vormittags 9 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 32.

Zuschlagstermin:

den 23. November 1895,

Vormittags 11¼ Uhr,

ebenda.

Grünberg, den 25. September 1895.

Königliches Amtsgericht III.

Zwangsversteigerung

des dem Kaufmann Eduard Straube zu Grünberg gebührigen Grundstücks Blatt Nr. 263 Grünberg IV. Viertels der Häuser.

Nutzungswert 813 M.

Versteigerungstermin:

den 23. November 1895,

Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 32.

Zuschlagstermin:

den 23. November 1895,

Nachmittags 12¼ Uhr,

ebenda.

Grünberg, den 24. September 1895.

Königliches Amtsgericht III.

Ein Spitzgang

mit neuem Drahtcylinder verkauft sehr billig Heinrich Liersch, Virnig.

1 gut erhalt. eis. Bettstelle ist billig zu verkaufen Ring Nr. 8, im Laden.







# Weihnachts-Ausstellung

eröffnet!

**Berliner — Pariser — Wiener — Neuheiten.**

Reizende Geschenkartikel in jedem Genre und jeder Preislage bis 300 Mark pr. Stück.

Kronenleuchter, Hängelampen, Tischlampen, Ampeln, Candelaber, nur allernueste Muster.

Gänzlich neu nach modernem Muster eingerichtet Lokaltäten. Bequeme Ueberficht für jedes einzelne Stück.

Auch Nichtkäufer bitten wir höflichst unsere Ausstellung in Augenschein zu nehmen. Bei Sendungen nach Außerhalb berechnen wir weder Kiste noch Emballage.

**Lange & Sperlich, Glogau.**

Markt 51.

Markt 51.

Markt 51.

Luxuswarenhans.

**Kleiderstoffe,**

Herbst- u. Winter-Neuheiten,

große Auswahl, darunter ein

Posten doppeltbreiter

Winter-Kleiderstoffe, 25 Pf.

**Gardinen,**

größte Musterauswahl,

auffallend billig.

**Portieren- u. Läuferstoffe**

Alle von 15 Pf. an.

Teppiche von 4 Mt. an,

Bettvorleger von 45 Pf. an,

Bettdecken von 120 Pf. an,

Tischdecken von 80 Pf. an,

Kommodendecken v. 30 Pf. an.

**Möbelstoffe,** 2 Ellen

breit, 1 M. an.

**Wirtschaftsschürzen,** große

darunter ein Posten Stüd 45 Pf.

**Wollene Hemden u. Unterhosen,**

Strickwesten, Normalhemden,

Strümpfe, Unterröcke,

Hauben, Schulterfragen,

seidene u. wollene Tücher

**spottbillig.**

**Strickwolle**

in allen Farben u. Qualitäten.

**Kinderkleidchen,**

reizende Neuheiten.

**Büchen und Inletts**

in guten, federdichten Qualitäten

und allen Breiten.

**Jackenbarchende, Hemdenbarchende**

Alle 14 Pf., 20 Pf., 25 Pf., 30 Pf., 35 Pf., 40 Pf.

**Handtücher** Stüd 15 Pf.

**Damenschürzen** Stüd 15 Pf.

**Tischdecken** Stüd 9 Pf.

**gesäumte Taschentücher** St. 6 Pf.

**Ein Posten Reste**

bedeutend unter Preis.

Zu bleibe stets bemüht,

meinen werthen Kunden die

denkbar größten Vor-

theile zu bieten.

**Feste billige Preise!**

**Strengste Reellität!**

**Selmar Petzall,**

Poststraße 2.

**Cravatten!**

empfehlen in enorm großer

Auswahl, in den herrlichsten

Farben und Formen, zu spott-

billigen Preisen

**Oskar Gerasch.**

**Cravatten!**

**Eisen-Gallus-Tinte**

von Ed. Beyer in Chemnitz empfiehlt

W. Levysohn's Buchhandlung.

**Regenschirme, billigt.**

große Auswahl,

**Carl Gradenwitz,**

16. Oberthorstr. 16.

**Großer Ausverkauf**

wegen

Verlegung meines Geschäfts nach Breslau, da mir mein Geschäftslokal hierselbst angemietet worden ist.

Um die Umzugskosten nach Möglichkeit zu verringern, eröffne am heutigen Tage einen

**großen Ausverkauf**

sämmtlicher Artikel meines reichsortirten Warenlagers zu fabelhaft billigen Preisen.

**Alfred Brieger,**

Grünberg i. Schl.,

Ring 17.

Ring 17.

**C. Hoffman's Nachf. (Herm. Steinweg)**

Züllichauerstraße 34,

empfehlen sein großes Lager in

**echt russischen (Petersburger)**

**Gummischuhen u. Boots, Pelz- u. Schneestiefeln,**

das Beste, was es giebt. Reparaturen werden ausgeführt.

**Steppschuhe, Filztiefel, Filzschuhe u. Pantoffel,**

dauerhaft und elegant, ferner hochlegante

**Ball-, Tanz- und Gesellschafts-Schuhe**

sowie dauerhaft gearbeitete

**Herren-, Damen-, Knaben- u. Mädchenstiefel u. -Schuhe.**

Haupt-Niederlage der rühm-

lichst bekannten Fabrikate von

**Otto Herz & Co.**

Bestellungen nach Maß und Reparaturen werden

schnell und sauber ausgeführt.

**J. Senftleben, Kürschnerstr. Kl. Kirchstraße 3,**

empfehlen sein großes Lager selbstgefertigter

**Pelzwaren jeder Art, Hüte u. Mägen** in größter, modernster

Bestellungen u. Reparaturen werden auf das Beste u. Billigste angefertigt.

**Unentgeltlich**

vers. Anweisung z. **Rettung von Trunk-**

**sucht,** mit und ohne Vorwissen,

**M. Falkenberg,** Berlin, Steinmetzstr. 29.

**Wer**

bis jetzt meine vorzüglichen

**Winter-**

**Ueberzieher**

noch nicht gesehen hat, der komme sofort, da die Preise sehr

**billig**

und die Auswahl sehr groß ist. Jeder, der Bedarf hat, wird unbedingt

**kaufen**

wenn er seinen eigenen

**will.**

**J. Schwarz**

1 Oberthorstraße 1

Das

**Wunder-Microscop**

worin in der Chicagoer Weltaus-

stellung über 2 1/2 Millionen verkauft

wurden, ist jetzt von uns für den

geringen Preis von

**nur M. 1,50**

(geg. Vorherseind. v. M. 1,80 franco.)

erhältlich. Vorzüge dieses Wunder-

Microscopes sind, daß man jeden

Gegenstand ca. 1000mal vergrößert

sehen kann, daher Staubatome und

für das Auge unsichtbare Thiere

wie Mäikäfer so groß sind.

Unentbehrlich zum Unterricht der

Botanik und Zoologie und ein längst

gewünscht. Haushaltungsapparat

zur Untersuchung aller Nahrungs-

mittel auf Verfälschung, und des

Reichthums auf Trichinen. Die im

Wasser lebenden Infusionstierchen,

welche mit bloßem Auge nicht sichtbar

sind, sieht man lustig umher schwimmen.

Außerdem ist das Instrument mit

einer Loupe für Kurzsichtige zum

Lesen der feinsten Schrift versehen.

Anweisung wird beigegeben.

**Versandhaus „Merkur“**

**Kommandit-Gesellschaft.**

**BERLIN W., Leipzigerstr. 113-116.**

Verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes  
Karl Langer, für den Inzeratentheil  
August Feder, beide in Grünberg.  
Druck u. Verlag von W. Levysohn, Grünberg.